

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. November 1904.

Nummer 4.

## Roosevelt wird mit überwältigender Majorität wieder Präsident.

### Texas ist selbstverständlich wieder „demokratisch gegangen“.

Tausch hat 10 Stimmen Majorität als County- und Distrikt-Clerk. Nowotny und Mittendorf sind wiedergewählt.

### Resultat der County-Wahl,

so vollständig und genau wie es bis jetzt zu bekommen ist:

	1. Solms	2. Gouffard	3. Stöckert	4. Solms	5. Gouffard	6. Solms	7. Gouffard	8. Solms	9. Gouffard	10. Solms	11. Gouffard	12. Solms	13. Gouffard	14. Solms	15. Gouffard	16. Solms	17. Gouffard	18. Solms	19. Gouffard	20. Solms
Marbach	58	44	76	80	49	30	48	40	42	30	21	18	22	16	36	11	29	3	35	38
Nichter	26	26	26	28	15	22	21	18	22	16	36	11	29	3	35	38	1	35	17	16
Boelker	5	7	13	7	25	0	4	4	1	8	1	1	0	1	0	1	0	1	0	0
Tausch	25	11	27	36	13	29	7	26	12	17	18	21	37	16	46	50	28	7	8	17
Katze	2	1	6	3	0	0	0	4	1	2	1	3	1	3	1	3	1	3	1	3
Fischer	9	2	5	5	0	10	0	1	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14
Boje	4	3	10	3	6	0	0	3	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8
Koie	5	2	5	4	13	1	3	2	7	3	38	3	3	38	3	3	3	3	3	3
Coers	26	20	31	36	14	20	12	25	25	19	27	38	11	5	11	14	19	28	18	424
Lenzen	6	11	12	15	16	3	2	3	4	7	8	2	4	2	1	1	0	2	0	2
Mittendorf	32	17	39	27	23	25	17	20	15	8	23	10	27	9	52	80	15	20	3	16
Adams	26	13	38	29	19	23	19	25	19	26	27	14	45	5	55	38	6	33	12	18
Nowotny	42	36	46	53	39	38	13	24	13	16	33	23	26	16	43	59	25	12	20	25
Reininger	66	75	82	57	48	46	42	48	46	42	48	46	42	48	46	42	48	46	42	48
Henne	65	47	79	81	59	32	49	45	40	45	40	45	40	45	40	45	40	45	40	45
Fischer	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55	78	55

### Wahlnotizen.

Senator Faust ist wiedergewählt und ist seinem Ticket weit vorausgelaufen, da sein Name auch vielfach auf republikanische Ticket geschrieben wurde.

Friedensrichter Georg Weber ist wiedergewählt. Er hatte sich nicht um Wiederwahl beworben und sein Name war auf kein Ticket gedruckt worden. Wahlplatz No. 3 gab 71 Stimmen, Wahlplatz No. 4, 35 Stimmen für Herrn Weber ab. Constable Berletch ist gleichfalls wiedergewählt.

Unser Bericht über die County-Wahl ist unvermeidlich Weise unvollständig. Bis nächste Woche ist das Wahlergebnis durch die Commissioners' Court offiziell festgestellt worden, und wir können dann unsern Bericht vervollständigen und etwaige Fehler corrigieren.

Wenn die bis jetzt eingelaufenen Berichte korrekt sind, hat Tausch mit 10 Stimmen Majorität gewonnen, Mittendorf mit 54 und Nowotny mit 112.

Nichter war Tausch um 17 Stimmen vor, als der letzte Wahlplatz, Mountain Valley, von sich hören ließ, wo Richter 1 Stimme und Tausch 28 erhielt.

F. Klingemann erhielt 60 Stimmen in Neuse's Store und 26 im Watson Schulhaus. Carl Swoching erhielt in Neuse's Store 38 Stimmen und im Watson Schulhaus 69. Wie diese Kandidaten, die sich beide um das Amt des Commissioners für den 4. Precinct bewarben, in den Wahlbezirken Fischers Store und Baetge's, "liefern", ist noch nicht berichtet worden.

Carl Weierle erhielt in Canes Mill 1 Stimme, August Engel 31. An Spring Branch sollen die Stim-

men für diese Kandidaten halb und halb geteilt gewesen sein.

In Solms wurden 37 demokratische und 24 republikanische Stimmzettel abgegeben. Congressman Slayden erhielt 43 Stimmen, Senator Faust 54, Legislatur-Repräsentant Kyle 46 und Distrikt-Richter Moore 20. Franz Goreth erhielt hier 6 Stimmen und J. Drübert 1 Stimme für das Amt des County-Richters. Paul Marbach erhielt 32 Stimmen als Friedensrichter und Georg Reininger 60 Stimmen als Constable. Commissioner Triesch erhielt 61 Stimmen. 46 Stimmen wurden für und 11 gegen die Strafensteuer abgegeben. Die drei Amendments zur Staats-Constitution „lesen“ wie folgt:

Lotalsbestimmung für Bewässerung n. f. w., 6 dafür und 40 dagegen.

Höhere Pensionen für confederierte Veteranen, 13 dafür und 38 dagegen.

Incorporierung von Staatsbanken, 10 dafür und 36 dagegen.

Zu Ganzen wurden in Solms 61 Stimmen abgegeben.

Sämtliche von den Demokraten im Staate Texas nominirten Congress-Candidaten sollen gewählt sein.

Roosevelt's Majorität soll größer sein, als selbst seine entschiedensten Parteigenossen vorauszusagen wagten. Parker ist schlechter gelaufen als Bryan in 1900. New York gibt den Republikanern eine Majorität von 185,000 Stimmen. Die Demokraten haben nur in den Südstaaten gesiegt.

Die vorgeschlagenen Amendments zur Staats-Constitution sind wahrscheinlich alle drei angenommen worden.

### Der russisch-japanische Krieg.

Es wird wieder berichtet, daß der Fall von Port Arthur unmittelbar bevorsteht. Sonst nichts von Bedeutung.

### Weitere Nachrichten vom lenkbaren Luftschiff.

An anderer Stelle berichten wir über einen sehr erfolgreichen Aufstieg, den der Aeronaut A. Roy Knabenschue in dem von Herrn T. S. Baldwin erfindenen lenkbaren Luftschiff „California Arrow“ auf dem Weltausstellungsplatze unternahm. Ein zweiter erfolgreicher Aufstieg fand am 1. November statt. Knabenschue manövierte hoch über dem westlichen Theil des Parks und unter den Jubelrufen der Tausende von Zuschauern stieg er nach einer Fahrt von 36 Minuten nieder. Der Luftschiff stieg bis zu einer Höhe von 1,600 Fuß auf und landete später, nach verschiedenen Manövern, die die Lenkbarkeit des Luftschiffes außer allen Zweifel stellten, auf eben der Stelle, die vorher bezeichnet worden war.

Nach dem Abstieg kündigte Herr Baldwin an, daß Knabenschue am folgenden Tage eine Fahrt von fünfzehn Meilen über einen Kurs, dessen Bestimmung den Zeitungsleuten überlassen sei, und ohne Rücksicht auf die Windverhältnisse, unternommen werde.

Ein leichter Südwestwind wehte, als die Prüfung des Mechanismus und des Motors beendet und der Ballon zum Aufstieg bereit befunden war. Knabenschue befand sich in seinem Sattel auf dem Gestell, und als Herr Baldwin die Dreiecke gab, daß Alle die Halteseile fahren lassen sollten, hob sich der Riesenvogel in die Lüfte, glitt in elegantem Schwung über die Umzäunung hinweg und segelte majestätisch in nördlicher Richtung davon. Als das Luftschiff eine Höhe von 300 Fuß erreicht hatte, schwenkte Knabenschue seine Mägen den Zuschauern heranzubringen. Wie ein Kofch im Zügel des Reiters, so gehorchte der „Pfeil“ der Faust seines Lenkers und schwenkte langsam nach Süden herum, direkt dem Winde entgegen. In dem Knabenschue nun etwas Ballast abwarf und durch Rückgleiten auf seinem Ballen die Spitze des Ballons nach oben richtete, bewirkte er das Steigen desselben bis zu der Höhe von 1,600 Fuß. Er setzte hierauf seine Fahrt gegen den Wind fort, lehnte um über die Zuschauer hinweg, lehnte zum zweiten Mal um, gegen den Wind, und legte denselben Weg zurück.

Nach verschiedenen ähnlichen Evolutionen und mehrmaligem Auf- und Absteigen wandte sich der Luftschiff nach dem Stadium, wo er landen sollte. Die Landung ging glücklich von statten, und das Luftschiff mit seinem Lenker wurde von den Händen der freudigen Zuschauer, die von dem Aufstiegsplatz hergegeeilt waren, ergriffen und dorthin zurückgeschleppt.

Am 2. November wurde aus St. Louis berichtet: „Baldwins Luftschiff ist gestern Abend um 8.15 Uhr durchgebrannt, gerade als es wieder nach seinem Aufbewahrungsort zurückgebracht wurde, und seitdem hat man nichts von ihm gesehen. Zwei Aufstiege wurden heute von dem Luftschiff Knabenschue unternommen, und bei dem zweiten fiel das Luftschiff etwa fünf Meilen von dem Aufstiegsplatze ab. Baldwin entschied, daß es das beste sei, das Luftschiff nach der Ausstellung zurückzutragen, ohne das Gas aus dem Ballon zu lassen, und da sich willige Hände genug fanden, wurde der Marsch angetreten. Kurz vor der Umzäunung der Aeronauten-Abtheilung mußte das Luftschiff über einen Tolleddraht gehoben werden, und zwar so, daß erst die Keile, welche vorn das Schiff hielt, über den Draht geworfen wurden, worauf die hintere Leine folgte, nachdem die vordere wieder gefangen war. In der Dunkelheit ließen die Träger die Leinen beide gleichzeitig los, und im nächsten Augenblick erhob sich das Luftschiff, welchem vorher 25 Pfund Ballast abgenommen worden waren, in die Lüfte — ohne Herrn und Lenker. Ehe der Ballon gänzlich verschwand, konnte man sehen, daß er von dem leichten Winde in nordwestlicher Richtung fortgeführt wurde. Bis um 11 Uhr hatte man nichts von dem Luftschiff gehört, jedoch erklärte Herr Baldwin, daß es nicht länger als eine Stunde nach dem ungewollten Aufstieg sich in der Luft hätte halten können. Er erwartete, daß am Morgen die Nachricht von dem Auffinden der Maschine eintreffen werde, worauf sie unverzüglich nach St. Louis zurückgebracht werden soll.“

Am 4. November wurde berichtet: Bei Fern Ridge, St. Louis County, wurde Baldwin's Luftschiff wieder erlangt. Fern Ridge ist eine kleine Dörferchen, die materisch zwischen Wald und Hügel liegt, etwa 16 Meilen von der Metropole von Missouri, und in jener Nachbarschaft besitzt Henry Wild, ein wohlbestellter deutscher Farmer, schon seit einer Reihe von Jahren seine Wälder. Als er gestern Morgen querfeldein ging, bemerkte er den Ballon von einem Antersseile in einem Gestrüpp festgehalten.

Gegen 1 Uhr Nachmittags wurde

Professor Baldwin und seine Aeronauten Roy Knabenschue die frohe Kunde, daß der „California Arrow“ nicht ein naßes Grab gefunden, sondern daß er bei Fern Ridge vor Anker gegangen sei. Sie machten sich sofort per Automobil auf den Weg, um den Flüchtling, dem übrigens seine nächtliche Eskapade keinen Schaden gethan haben soll, nach dem Weltausstellungsplatze zurückzuschleppen, wo sie, wenn ihnen nicht Unerwartetes zugefallen ist, im Laufe der Nacht angelangt sein werden.

Späteren Meldungen zufolge erwies sich der Rücktransport per Automobil als unausführbar, da der Ballon nicht mehr Gas genug enthielt, um sich in der Luft zu halten. Er mußte daher gänzlich entleert, zusammengepackt und in einen Farmerwagen gepackt werden, auf dem er nach dem Weltausstellungsplatze zurückgebracht wurde.

Der „California Arrow“ repräsentirt nach Ansicht aller Sachverständigen einen höchst wichtigen Fortschritt im Gebiete der Luftschiffahrt.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist ohne Zweifel eine Flasche Form's Aeronauten-Blutbehalter, da sie Gesundheit und Glück in sich schließt. Form's Aeronauten ist keine Apotheker-Medizin. Er wird nur durch Lokal-Agenten verkauft oder direkt durch den Eigentümer Dr. Peter Fahney, 112-114 So. Hoyne Avenue, Chicago, Ill.

### Indiana

Seit dem Jahre 1900 sind über San Francisco über 10,000 Japaner nach den Ver. Staaten eingewandert, über Canada ebenso viel, so daß sich die Zahl der im Lande befindlichen Japaner um etwa zwanzigtausend vermehrt hat. Die chinesische Bevölkerung von Californien ist, wie der dortige Arbeits-Commissär berichtet, im Abnehmen. Das San Francisco „Chronicle“ befürchtet, daß die japanische Einwanderung bedenkliche Dimensionen annehmen werde, mit ebenso schlimmen Folgen, wie ungehinderte Einwanderung der Chinesen in die Ver. Staaten. Dieser konnte man schließlich ein Verbot entgegen setzen, weil China es sich eben gefallen lassen mußte. Japan aber, das sich jetzt als Großmacht geschwollen fühlt, würde eine derartige Behandlung nicht ruhig hinnehmen, sondern für seine Landeslinder dieselben Rechte fordern, die anderen Nationen zugesprochen sind.

In ein gefährliches Weipenneß scheint Dr. Wiley, der Chemiker des Ackerbaudepartements, mit seiner Bemerkung gestochen zu haben, daß nur ungefähr 15 Prozent von dem hiesigen Lande in den Händen kommenden Whiskey rein seien.

In den letzten Tagen ging ihm ein Schreiben von einer der größten Brennereien der Ver. Staaten zu, in welchem, mehr deutlich als schmeichlerisch, die Behauptung aufgestellt wurde, daß er „sich überlebt habe und vor gar keinem Nutzen mehr für die Bundesregierung sei.“ Ein Passus in dem Briefe lautet wie folgt: „Die Brennereibesitzer dieses Landes führen dem Bundes-Schatzamt alljährlich mehr als 130 Millionen Dollars an Abgaben zu und tragen mehr zum Unterhalt der Regierung bei, als irgend ein anderer Industriezweig. Ihre Staatsklugheit scheint nicht weit her zu sein, vielmehr dem Interesse der Regierung stracks zuwiderzulaufen, so daß sie der letzten von gar keinem Nutzen sind.“

Auch noch andere Brennereibesitzer wenden sich in ähnlicher Weise gegen die Auslassungen des Chefschemikers, dem aus allen Theilen des Landes zahlreiche Protestbriefe zugehen.

### Wenn Sie eine schlimme Erkältung haben.

Wünschen Sie ein Mittel, das nicht nur schnelle Hilfe, sondern auch dauernde Heilung bringt? Wünschen Sie ein Mittel, das die Lunge frei macht und den Schleimauswurf erleichtert? Wünschen Sie ein Mittel, das den Anfangsstadien einer Lungenentzündung entgegenarbeitet? Wünschen Sie ein wirksames Mittel, das angenehm und sicher zu nehmen ist? Chamberlain's Husten Medizin besitzt alle diese Eigenschaften und für schnelle und dauernde Heilung böser Erkältungen hat sie nichts, das ihr gleichkommt. Zum Verkauf bei H. S. Schumann.

Die kürzlichlichen Hoodle-Anlagen gegen mehrere Stadtväter in Buffalo haben dort eigenthümliche Zustände gezeitigt; denn jeder städtische und County-Beamte scheint seinen Kollegen jetzt für einen Spitzhüben zu halten und darauf auszugehen, ihn öffentlich an den Pranger zu stellen, sich selbst aber so viel wie möglich vor dem Publikum weiszubrennen. Die Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen, welche sich die Beamten an die Köpfe werfen, haben wegen ihrer Kleinlichkeit für den Unbetheiligten etwas Urförmliches an sich und der größte Spaß dabei ist, daß die streitenden Politiker gewisse Zeitungen zur Verfügung haben, in denen sie ihre Haarspaltereien in langen Artikeln breittreten. Kürzlich mußte der Hilfs-District-Anwalt Abbott in amtlicher Eigenschaft in ein anderes County reisen und als er bei seiner Rückkehr dem Auditeur seine Rechnung einreichte, befand sich auch ein Posten von 50 Cents Trümpel darunter, das der District-Anwalt dem Porter auf seinem Zuge gegeben hatte. Darob erhob der Auditeur großes Geschrei; er weigerte sich, den Posten anzuerkennen und erklärte, in „seiner Zeitung, ein „Quarter“ wäre vollausgenag für den Porter gewesen; er könne nicht begreifen, wie man einem Porter einen halben Dollar Trümpel geben könne und er halte es nicht für unmöglich, daß der District-Anwalt das Geld für sich oder für andere Zwecke verwendet habe. Der District-Anwalt blieb die Antwort nicht lange schuldig. Er beschuldigte den Auditeur der „Verschwörung“, indem derselbe einem Manne, welcher keine Office im gleichen Gebäude inne hatte, wie der Auditeur, eine Mittheilung per Post zugehen ließ. Diese Postkarte war absolut überflüssig, denn der Herr Auditeur hätte bloß eine Treppe hinabzusteigen und die betreffende Mittheilung mündlich zu machen brauchen, das hätte dem County emen Cent gespart!

Der Automobileclub von Amerika verlangt Verbesserung der Landstraßen. Durch Fernbleiben der Auto-Kennmaschinen von den Landstraßen würde schon sehr viel für die Straßenverbesserung gethan sein.

### Keinen Tag mehr krank.

Ich erkrankte ernstlich an einem Nierenleiden. Ich probirte allerlei Medicinen, doch keine half mir. Eines Tages sah ich eine Anzeige von Electric Bitters und beschloß, es zu probiren. Einige Dosen verschafften mir schon Besserung; bald war ich ganz kurirt, und seitdem bin ich keinen einzigen Tag mehr krank gewesen. Einmal meiner Nachbarn wurden von Rheumatismus, Neuralgie, Leber- und Nierenleiden und allgemeiner Schwäche kurirt. Das ist was B. F. Wab, von Fremont, N. C. schreibt. Nur 50 Cents bei B. C. Boelker, Apotheker.

Arme Lolo.

Von Th. Kandal.

Frau Lolo war unwiderstehlich, darüber gab es nur eine Meinung. Klein, zierlich, hell, und fein wie eine Feentönigin aus dem Sagenlande, eroberte sie im Sturme alle Herzen. Wenn sie lachte, so lachte das ganze Sanatorium, und wenn sie betrübt war, war Regenwetter auf der ganzen Linie.

Wer sie eigentlich war, wußte niemand. Im Fremdenbuch war sie eingetragen unter dem Namen: „Frau Lolo Konsti, Rußland.“ Seit drei Sommern kam sie regelmäßig Ende Mai in das Sanatorium auf dem Hochgebirge und reiste Ende August wieder ab. Sie kam stets allein, führte einen einfachen Koffer mit sich, und eine große, graue, dänische Dogge, die ihr wie ein Schatten folgte, wo sie ging und stand.

Doch das Geheimnisvolle, daß sie umgab, ließ ihre angenehme kleine Veriondoppelt anziehend erscheinen und niemand verurteilte, aus Neugier sie anzusprechen. — Gleichsam durch ein schweigendes Uebereinkommen war sie der Schlingling aller, und zum Ausgleich dafür war sie gütig gegen alle.

Während ihres Aufenthalts im Sanatorium wohnte sie oben unter dem Dach in zwei kleinen, hellen Zimmern, die nach Süden lagen. „Ich liebe die Sonne so sehr,“ sagte sie ein wenig wehmützig. „Wir haben so selten Sonne in Rußland.“

Sie lachte so frisch wie ein Kind, hatte die lustigsten Einfälle und sagte die bizarrsten Dinge mit der natürlichsten Miene von der Welt. Einmal kaufte sie in der Stadt für zehn Kronen Konfekt und ließ die Damen im Sanatorium sich krank daran essen. Sie selbst rührte nicht ein Stück davon an. Als sie erfuhr, welches Unglück ihr freigegebenes Geschenk angerichtet hatte, rief sie ganz vergnügt aus:

„Gott sei Dank, daß es noch mehr ungenüßliche Menschen giebt — ich glaube immer, nur ich sei so dumm und gedankenlos.“

Ihre größte Freude war es, wenn sie einen von den Pensionären veranlassen konnte, droben im Musiksaal auf dem schönen Hügel etwas vorzuspielen. Sie dankte mit strahlendem Gesicht für jeden heruntergekauften Walzer und genoss jeden Ton, während sie in der Sofaete tauerte und Demidomms — ihres Hundes — Kopf auf ihrem Knie ruhte.

Wir glaubten deshalb natürlich alle, daß sie selbst nicht spielen könnte. Eines Tages waren wir den Bergabhang ein Stückchen hinabgefahren, um den Sonnenuntergang besser beobachten zu können; Frau Lolo war allein auf der Veranda zurückgeblieben. Wie groß war unser Erstaunen, als plötzlich eine Fluth von Tönen zu uns herniederbrachte, so machtvoll und feinsinnig schön gespielt, daß wir einander sprachlos anblickten. Ich schlich mich hinauf und fand richtig unsere kleine Feentönigin am Flügel, dem sie mit ihren kinderhänden ganze Kasstaden sprudelnder Töne entlockte.

„Aber, Frau Lolo!“ rief ich ganz überwältigt aus.

Sie brach hastig mit ein paar schnellen Schlüßworten ab und wendete sich mir zu.

„O Gott, nun werde ich sicher niemanden mehr dazu bekommen mir etwas vorzuspielen,“ sagte sie traurig; „das ist zu schade!“

Eines Tages verließ sich ein Pferd auf unerer Höhe, das auf einenetliche Weilen entfernt gelegenen Hof gehörte. Keiner von den Pensionären konnte reiten, und keiner hatte Lust, das Pferd den langen Weg hinter sich herzuführen. Da rief Frau Lolo plötzlich:

„Warten Sie, halten Sie es noch einen Augenblick!“ und verschwand im Hause.

Nach zehn Minuten kam sie zurück, in ein langes, schleppendes Reittkleid aus blauem Tuch gekleidet.

„Herr Lötzing,“ sagte sie zu mir, „bitte helfen Sie mir doch auf's Pferd hinauf, ich kenne den Weg nach Rygaard ganz gut, und möchte nicht haben, daß der Eigentümer sich

erst lange um sein schönes Thier beunruhigt.“

„Aber, Frau Lolo,“ wandte ich ein, „wir haben ja keinen Sattel, und Sie kennen das Pferd garnicht!“

„O, das thut nichts; ich reite nicht zum erstenmal auf ungeatteltem Pferde, und dieses ist ja fromm wie ein Lamm!“

Alles Widerreden half nichts. Ich half der federleichten Gestalt auf das Pferd; sie sah oben, als wäre sie auf dem Rücken des Thieres fest gewachsen, und ihre zierlichen Hände meisterten die Zügel mit derselben Sicherheit, wie die halbrecherischste Liszische Khapsodie.

Dann drückte sie die Jockenhäute fest über die widerpenfigen Sturmlöcher, rief uns allen einen munteren Gruß zu und setzte hinweg über Stock und Stein. Wir gingen während des ganzen Vormittags in der größten Unruhe für unseren Schlingling umher, und das Mittagsbrod schmeckte keinem. Am Nachmittag kam sie endlich in einem holperigen Wagen anfahren; neben ihr sah ich ein alter Bauer.

„Es war herrlich!“ rief sie uns schon von unten entgegen. „Der Hofbesitzer auf Rygaard war glücklich, als er sein Pferd wieder hatte.“

Als sie dann aus dem Wagen gestiegen war und wieder unter uns auf der Terasse stand, von allen umringt und bewundert, rief sie lustig aus:

„Sie haben mir doch nicht etwa den ganzen Bidding aufgegeben? Nur um dieses Biddings willen habe ich die Einladung zu Tische auf Rygaard nicht angenommen.“

Die Wirtin beruhigte sie mit der Versicherung, daß in der Speisekammer noch mehr Bidding stehe, als sie verzehren könne, und Frau Lolo lächelte ihr strahlendes Kinderlächeln.

Ein einzigesmal nur hörte ich sie ernsthaft reden. Sie war krank und konnte nicht den gewohnten Bergspaziergang mit den anderen machen. Sie hatte mich gebeten, ihr Gesellschaft zu leisten, und wir hatten es uns im Lesezimmer bequem gemacht.

Erst sah sie ganz still und blickte hinaus in die sonnige Landschaft, dann wendete sie sich plötzlich zu mir und fragte:

„Sind Sie jemals zu etwas wider Ihren Willen gezwungen worden?“

Ich schüttelte verneinend den Kopf.

„Das ist auch entsetzlich,“ sagte sie mit einem Schauer, „man findet keine Ruhe, weder bei Tage noch bei Nacht — man ist förmlich wie gejagt —“

Ich sah sie überdrückt an. Sie fing meinen Blick auf und wurde blutroth.

„Kümmern Sie sich nicht um das, was ich da eben sagte, Herr Kandal, ich bin ja krank, wie Sie sehen, vielleicht tränkter, als ich weiß.“

Ja, sie sah wirklich sehr elend aus, aber mir schien weniger ihr Körper, als ihre Seele zu leiden.

„Haben Sie die neuesten Nachrichten aus Rußland gelesen?“ fragte sie dann gleichgültig. „Der Zar und der Minister sind wohl noch immer auf ihrer Reise, nicht wahr?“

„Nein, ich glaube nicht,“ erwiderte ich, „soweit ich weiß, sind sie Anfang dieser Woche nach St. Petersburg zurückgekommen.“

„Wie?“

„Ihre Augen erweiterten sich und wurden unheimlich starr.“

„Ist das wahr?“

„Soviel ich weiß, ja.“

„So sind meine Ferien auch vorbei,“ sagte sie tonlos. „Ich bin nämlich Hofdame,“ fügte sie rauch wie erklärend hinzu.

Ich antwortete nicht, nickte nur und machte mir meine eigenen Gedanken.

Gegen Abend kamen die anderen Pensionäre müde und hungrig von ihrem langen Spaziergang heim.

Beim Abendessen überraschte uns Frau Lolo mit einem großen Korb Champagner.

„Meine Ferien sind nun bald zu Ende,“ sagte sie, ihr gefülltes Glas erhebend, „und so will ich all meinen lieben Freunden hier meinen wärmsten Dank sagen. Vergessen Sie mich nicht — und wenn Sie einer gedenken, so thun Sie es in Freundlichkeit.“

Außer mir war wohl niemand in dem ganzen Kreise, der etwas Wertwürdiges in diesen schlichten Worten gefunden hätte, doch ich las bereits mehr darin, als sie wohl ahnte.

Zwei Wochen vergingen, und Frau Lolo war noch immer unter uns. Sie sprach in dieser Zeit seltener mit mir, sie wich mir sogar aus. Doch war sie heiterer und muthwilliger als je.

Als wir eines Abends beim Souper saßen, erhielt sie ein Telegramm. Sie nahm es entgegen, ohne mit einer Wimper zu zucken, steckte es in die Tasche und setzte die Mahlzeit fort.

Ich beobachtete sie während der ganzen Zeit scharf, aber nicht eine Muskel zuckte sich in dem schönen Gesicht.

Nach dem Abendessen spielte sie uns auf dem Flügel vor, schöner und inniger als je, und erst um Mitternacht trennten wir uns.

Gegen drei Uhr morgens erwachte ich durch das Rollen eines Wagens, und als ich aufstand und in den dämmernen Morgen hinauschaute, entdeckte ich vor der Terasse einen eleganten Vanbauer, mit zwei Pferden bespannt. Auf der Treppe stand ein hochgewachsener Mann, dessen Gesichtszüge ich im Dunkeln nicht unterscheiden konnte.

Plötzlich hörte ich im Hause leichte Schritte, und gleich darauf sah ich Frau Lolo kleine, leichte Gestalt über die Terasse hüpfen und im Wagen verschwinden. Am Vorbeigehen sprach sie zu dem Mann auf der Treppe einige russische Worte. Er gab ebenso leise Antwort, trat zurück ins Haus, aber nur, um nach wenigen Augenblicken zurückzukommen und zu ihr in den Wagen zu steigen, der sich sofort in Bewegung setzte.

Lange noch lauschte ich dem Rauschen der Räder nach, das allmählich in der Ferne verhallte.

Ein Monat war seit Frau Lolo's Abreise vergangen. Der Herbst hatte seinen Einzug gehalten, und die Zahl der Sommergäste verminderte sich von Tag zu Tag. Auch ich hatte meinen Koffer gepackt und stand im Begriff, abzureisen, aber das Wetter war so herrlich schön, daß es mich lockte, meine Ferien so lange wie möglich dröben in den Brege auszuüben.

Eines Morgens, als ich gerade meinen Frühspaziergang machen wollte, brachte mir der Postbote eine ungewöhnlich große Post. Ich ging ins Lesezimmer und öffnete zunächst eine der vielen Zeitungen.

Das Erste, worauf meine Augen fielen, war eine fettgedruckte Notiz an der Spitze der Nummer: „Attention auf den Minister des Innern! Eine junge Frau, Nihilistin, Frau Lolo Rowanski, hat heute einen Mordanschlag auf den Minister v. R. verübt. Die verübte That ist dem Gottes gnädiger Hingung, mißglückt. Die Thäterin ist verhaftet.“

Meine Ahnung! Meine Ahnung! Mit fiebernden Händen entfaltet ich die übrigen Zeitungen und fand in allen nur den gleichen, lauten Bericht.

Arme kleine Feentönigin! Nun würde sie, die Licht und Sonne über alles liebte, in Sibiriens feuchten Gefängnißhöhlen in der Nacht! Das also war es, was sie gegen ihren Willen gesungen hatte!

Ich legte die Zeitungen auf den Tisch und ging auf mein Zimmer. Am selben Nachmittag noch reiste ich ab.

Zeugnis eines Polizeibeamten.

Der Nachtpolizist J. Patterson von Nashua, Ia., schrieb wie folgt: „Ich hatte mir im vorigen Winter eine heilige Erhaltung auf der Lunge zugezogen, und hatte wenigstens ein Duzend in der Zeitung angepriesene „Husten-Medikamente“ versucht, auch zwei Aerzte konsultirt, doch half mir weder das eine noch das andere. Da rief mir ein Bekannter zu Foley's „Honey and Tar“ als die beste Lungen- und Halskur an, die es giebt.“ Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, es weicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen, das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nicht's anderes! Rollen 25 Cts

Die fettleibigen Polizisten sind in Chicago auf den Ausstreckbeet geteilt. Laut der Bestimmung der dortigen Civildienst- Behörde sollen diejenigen Blaudröcke, welche im Verhältnis zu ihrer Größe eine zu große Körpergröße besitzen, so lange aus dem Dienst entlassen sein, als sie das überflüssige Fleisch nicht verloren haben. Kein Polizist soll weniger als 140 oder mehr als 225 Pfund wiegen, und das Gewicht der Hermandadträger soll im Verhältnis zu ihrer Körpergröße stehen.

Kein Gift in Chamberlain's Husten-Medikation.

Aus Kapier, Neu Seeland Herald: Vor zwei Jahren ließ der „Pharmacopoea Board“ von Süd Wales, Australien eine Analyse von allen Husten-Medikamenten machen, die im Marke verkauft wurden. Aus der ganzen Liste konnten sie nur eine finden, von der sie erklärten, daß sie ganz frei von allen Giften sei. Diese Ausnahme war Chamberlain's Husten-Medikation, angefertigt von der Chamberlain Medizin Company, Des Moines, Iowa, U. S. A. Die Abwesenheit aller narkotischen Mittel macht diese Medizin zu der sichersten und besten, die man finden kann und mit einem Gefühl der Sicherheit kann eine Mutter dieselbe ihrem kleinen Liebling verabreichen. Chamberlain's Husten-Medikation wird von Fabrikanten besonders für Erkältungen, Husten, Croup und Keuchhusten empfohlen. Zeitig genommen hält sie Lungenentzündung ab. Dieses Mittel ist zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Avery Sulky u. Disc Öflüge

bekannt als die besten im Markt.

Disc und Lever Eggen

Champion Rates und Motoren

Mitchell Buggies u. Surreys Ambulancen und Farm-Wagen

garantirt die besten und billigsten. Kommt und seht unser Lager.

H. Holz & Son.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

DeWitt's Little Early Risers the famous little pills.

Neu-Brannfels.

Nur einen Tag:

Freitag, den 11. November, 2 Uhr nachm. tags und 8 Uhr abends.

Der einzige große Circus, der diesen Herbst kommt.

Spezielle Excursionsraten (1 Fahrpreis) auf allen Eisenbahnen.

A GLAD GALA DAY FOR YOUNG AND OLD THE GREAT FLOTO SHOWS THE CIRCUS BEAUTIFUL & MAMMOTH MENAGERIE NEW FEATURES, INNOVATIONS, REVOLUTIONS AND REAL NOVELTIES, DECORATED WITH FAVORS AND FULL OF TRIUMPHS OF EVERY KIND

SO THE PEOPLE MAY KNOW WE PROMISE AND GIVE THE BEST CIRCUS PERFORMANCE IN AMERICA.

OVERWHELMINGLY SUPERB SPECTACULAR HIPPODRAMATIC ENTREE with the most extravagantly costly and beautifully picturesque costumes, representing Japan, Russia, India, Asia, England, Ireland, Scotland and America.

LA BELLE LEONA, Premier Equestrienne

THE GREAT ALEXIUS LOOPS THE LOOP Defying the laws of gravitation, and scorns to make use of the solid loop and the perfect bicycle.

Mlle. Arline, "THE GIRL IN RED" Introducing Ben Hur and troupe of Salambo Dogs in the wonderful "Markie" act.

THE ST. LEON QUINTETTE Famous five favorites of France — Acrobatics Extraordinaire. Supreme acrobatic feature of the age, without a parallel in the annals of circus history.

PRISKORN BROTHERS CLASSIC UNICYCLISTS & CYCLISTS NO ONE DARES ATTEMPT TO IMITATE THEM

HERR LITZEN'S FUNNY DUTCH ELEPHANTS Executing bizarre feats as amazing in their daring conception as they are unheard of in actual performance by the world's highest talents, particularly featuring Mamma Mary and her baby, Freda. Absolutely the only trained mother and baby duo plant in the world performing together.

Mlle. Vallecita THE BEAUTIFUL JUNGLE QUEEN Savage wild beasts — lions, tigers, leopards, panthers — fight for her carcasses, and become quiet at her command.

FAIRYLAND FOR THE CHILDREN A hundred Shalton ponies, a monkey theatre of fifty monkeys, and beautiful birds, together with

FUNNY CLOWNS A BIG BUNCH OF FOOLISH BEAUTIES

THE BARTINE TRIO THE GREAT ELLET FAMILY OF FLYING AERIALISTS BEYOND COMPARE

Black Belle, the Smallest Horse Ever Born

A hundred actors, beautiful women magnificently costumed in silken lights, as living models, and stately, athletic men, the personification of brawn and muscle, present two entertainments daily as marvelous as the human eye and mind can conceive.

IN THE MENAGERIE INTERNATIONAL LEAPING CONTEST Your special attention is called to "King Edward," a genuine black-maned African lion, the largest and only one of its kind in this country. Royal Siberian tiger, Royal Bengal tigress, leopards, panthers, kangaroos, llamas, white Siberian camels, dromedaries, man-eating apes, baboons, monkeys, etc., etc.

WEDDING-CAKE WHIRLIGIG of 73 perfectly trained horses and ponies perform together at the command of one person at one time.

FREE! EVERY MORNING AT 10 O'CLOCK GRAND STREET PARADE

Eine Unze Vorsicht

Das ist ein altes, bewährtes Sprichwort. Wer es nicht kennt, der ist ein Narr, wenn er die Zeichen eines wärmenden Schied bekommen hat, als er von Grippe oder Panzerkrankheit befallen wurde. Halte eine Flasche von Hermann Tolle's Whisker vom Hause für solche Zwischenfälle, und nehme davon mit, wenn ihr euch dem Herbst und Winterwetter aussetzt. Mein Whisker ist von bester Qualität und rein.

Hermann Tolle im Salm Saloon.

Halt! Sieh! Horch! Paul Jones ist wieder hier!

Wir haben SEEKATZ & BABEL als unsere alleinigen Agenten in Neu-Brannfels ernannt.

Warum? Ein guter, zuverlässiger Whiskey in einem guten, zuverlässigen Glas. Wist Ihr, daß Paul Jones Whisker seit mehr als 50 Jahren der „Standard“ ist? Eure Großväter kannten Paul Jones. Mehr empfehlen überall 10 Jahre alten Paul Jones Whisker.

Wollt Ihr echte Waare aus der Brennerei direkt von unserem Hause in Louisville haben, so ist SEEKATZ & BABEL der Platz.

PAUL JONES & CO., die Destillateure, Louisville, Ky.

Die andere Seite.

Milwaukee Herald.

Hat Admiral Kojewensky nur Geispenster gesehen? Der japanische Gesandte in London, Baron Satahi, erklärt es zwar für lächerlich, daß japanische Torpedoboote den Russen in der Nordsee aufgelauert haben sollten, aber die Version, die der Admiral gibt, klingt doch ganz plausibel. Er war bei Beginn der Fahrt schon und unterwegs, in Dänemark, gewarnt worden, daß Japan einen hinterlistigen Streich spielen werde, daß sich japanische Agenten in den Hafenstädten der europäischen Küste, die kein Geschwader berühren könnte, seit Wochen herumtrieben. Da tauchten plötzlich, abseits von der Flotte der englischen Fischer, zwei Torpedoboote auf. Als Seemann muß er dieselben an der von den Trawlern verschiedenen Bauart unterscheiden können; sein Geschwader führt kein Torpedoboot mit sich. Die beiden Fahrzeuge nähern sich seinen Schiffen. Ein Schuß fällt, man weiß nicht woher. Als Antwort läßt er Feuer geben. Die angeblichen Angreifer verschwinden und er fährt weiter, unbekümmert, daß die Schiffe englische Fischerboote getroffen haben. Davon hat er erst beim Einlaufen in den Hafen von Vigo Kenntnis erhalten. Mit seinen Aussagen stimmen die des englischen Trawlers Moulmein überein, der ebenfalls zwei fremde, nicht zur Fischerflotte gehörende Fahrzeuge an jener Stelle bemerkt hat. Die englischen Fischer haben auch ausgegagt, daß ein größeres Fahrzeug sich nach dem Ueberfall längere Zeit dort aufgehalten habe, der Admiral aber erklärt, daß er keines von seinen Schiffen zurückließ. Es wird angegeben, daß kürzlich etwa zwanzig Japaner in Hull eintrafen, die neuerdings verschwunden sind.

Hält man alles dies zusammen, so gewinnen die Angaben Kojewensky's sehr an Wahrscheinlichkeit. Beruhen sie auf Wahrheit, so wäre die Reihe, enttäuscht zu sein, an Rußland, und England müßte sich bei Japan beschweren, daß es eine friedliche Fischerflotte als Deckmantel eines feindlichen Angriffs benutzte und die harmlos ihrem Gewerbe nachgehenden Leute den Schiffen des russischen Geschwaders ausgegagt habe. Die Erklärung des Admirals zeigt, daß der Vorgang, wie man voraussetzen dürfte, höchst einseitig, vielleicht auch mit Voreingenommenheit, dargestellt worden ist, daß die englischen Jungs mit ihrem Kriegsgeschrei mindestens ebenso vorzeitig waren, wie sie es dem russischen Admiral vorgeworfen haben. Es ist ja immerhin möglich, daß derselbe sich getäuscht hat, daß er zu ängstlich gewesen, jedenfalls liegt die Sache so, daß der wahre Tatbestand erst durch eine Untersuchung festgestellt werden kann.

Rußland hat sich in der Affaire soweit sehr verständig benommen. Es ließ die britische Darstellung sofort gelten und beilegte sich, ohne auf Nachricht von seinem Admiral zu warten, der englischen Regierung die vollkommenste Gemüthung zu versprechen. Mehr konnte England nicht verlangen als Abbitte für das Versehen, wenn es ein solches gewesen, und Entschädigung, die zu beliebig hoher nicht verweigert worden wäre. Wenn das englische Cabinet aber auch noch Bestätigung der Schuldigen forderte, so war das ein starkes Stück, das den Briten in seinem richtigen Charakter zeigt, unerschämmt, wenn sein Gegenüber im Nachtheil ist. Die russische Weigerung, darauf einzugehen, ist durchaus correct. Strafe zu verhängen ist ganz und gar eigene Angelegenheit der russischen Regierung. Wenn Entschädigung erfolgt und Schadenersatz geleistet ist, muß der Engländer zufrieden sein; wie der Russe seine Leute disziplinieren will, da hinein hat Niemand zu rufen und wer sich das Fanfaßt, der provocirt den Krieg.

Wenn Sie ein angenehmes Blutreinigungsmittel wünschen, versuchen Sie Chamberlain's Magen- und Leberkugeln. Sie sind leicht zu nehmen und verursachen keine innerlichen Schmerzen noch irgend welche unangenehme Wirkung. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Die neue Apfeltechnik.

Im Wiener Hofburgtheater wird zur Zeit der Tell neuentstündet. Von den vielen Regiekunststücken, die dabei zum Besten gegeben werden, erwähnt der Theaterplauderer des Fremdenblattes besonders die Apfeltechnik. Tell's Weiserstück wird, so schreibt er, nach dem jüngsten System verblüffen wie noch nie. Es wurde nämlich eine ganz neue Apfeltechnik eingeführt. Wie primitiv hat da in früheren Zeiten die Gummischur gearbeitet! Der Tell war ja der reinste Bayer. Man wußte nicht, wie der Apfel vom Kopfe des kleinen Walter fällt. Aber nun! Man arbeitet mit zwei wirklichen Äpfeln von ganz gleichem Aussehen. Den einen nimmt Herr Deorient-Gesler vor den Augen des Publikums von Baumzweig herab. Der Tell-Knabe tritt dann an den Baum und einer der Schergen Geslers thut so, als lege er diesen Apfel auf den Kopf des kleinen Walter. Thatsächlich aber läßt er diese Frucht verschwinden und nimmt einen zweiten Apfel heraus, durch den ein fingerdicker Gang hindurchgehoben ist. Und diesen durchbohrten Apfel legt er erst recht nicht auf den Kopf des Knaben, sondern unmittelbar daneben auf ein Brettchen, das in der Höhe des Kopfes aus dem Apfelbaum hervortragt. In dem Baumstamm drüben aber steht ein braver Arbeiter. Und dieser gute Mann stößt unmittelbar vor dem Momente, da Stauffacher ausruft: „Der Apfel ist gefallen!“, den Pfeil durch das Apfelloch hindurch und wirft Apfel und Pfeil zugleich zu Boden. Die Täuschung ist großartig. Der Zuschauer muß, wenn er den Pfeildurchbohrten Apfel sieht, glauben, er erblicke Tell's Geschloß — obgleich der Pfeil nicht von vorne, sondern von hinten in den Apfel gedrungen ist. Heimeis aber wird thatsächlich das Geschloß von seiner Armbrust nach irgend einer Kullisse absenden. Das Publikum wird nicht darauf merken, wohin es fliegt, denn die Aufmerksamkeit der Zuschauer vereinigt sich gerade während der dramatischen Schlußszene auf Rudens, der die große Protestrede gegen Gesler losläßt.

Unheilvolle Hinfälle. Leidstimm ist für manchen Eisenbahnunfall verantwortlich, sowie auch für manchen Zusammenbruch durch Hals- und Lungenleiden. Seit der Einführung von Dr. King's New Discovery, für Schwindhust, Husten und Erhaltung können sogar die schlimmsten Fälle kurirt werden, und hoffnungslose Resignation ist nicht länger nöthig. Mrs. L. Craig von Dorchester, Mass, ist eine von den Vielen, deren Leben durch Dr. King's New Discovery gerettet wurde. Apotheker B. G. Voelcker garantiert dieses Mittel für alle Hals- und Lungenleiden. Preis 50c und \$1.00. Probestücken frei.

Grustes und Seiteres.

Leber emporblühende Feigenzucht in Californien meldet die „Germania“ in Los Angeles: Seit der Einführung der Blastopagawespe, die durchlebvertagung des Blütenhaubes das Befruchtungsgeschäft verleiht, ist der Kultur der Smyrna-Feige ein großer Aufschwung verliehen worden. Es gibt im Staate nach offiziellen Berichten jetzt eine Viertelmillion Feigenbäume, die durch die Smyrna-Sorte gepflanzt werden können; doch ist es noch nöthwendig, die sogenannten Capri-Feigenbäume anzupflanzen, auf denen die Blastopagawespe gezeugt werden. Die das Insekt enthaltenden Früchte derselben werden an Smyrna-Bäumen angebracht, um die Befruchtung zu bewerkstelligen.

Herb. W. Edwards verlegt. Herb. W. Edwards von Des Moines, Iowa, hat letzten Winter auf einem eisigen Tivotir und verreckte sich das Handgelenk und verlegte sich die Kniee. Am nächsten Tage sagte er, waren die verletzten Gliedmaßen so schmerzhaft und steif, daß ich beschloß, mich ein Mittel zu verschaffen, aber ich ließ sie mit Chamberlain's Schmerzmittel ein und nach einigen Einreibungen wich aller Schmerz. Ich muß aufrichtig betonen, daß diese Flasche Schmerzen-Ballam mein Krankenlager und viele Leiden eripart hat. Dieses Liniment ist zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Das Wachstum des Militarismus in den Ver. Staaten drückt sich in folgenden Ziffern aus: Im Jahre 1880 betrug der gesammte Aufwand für Heer und Flotte \$42,000,000, wovon \$28,000,000 auf die Armee und \$14,000,000 auf die Kriegsstärke kamen. Im Jahre 1902 betrug diese Summe aber schon das Fünffache dessen, das sie 1880 betragen hatte und nach dem Vorschlag für 1905 werden die Unkosten für Heer und Flotte über das Siebenfache dessen betragen, was man vor einem Vierteljahrhundert dafür ausgab.

Nettete ihn. „Es hat mich nicht umgebracht, aber ohne Hunt's Cure hätte dies leicht passieren können. Ich war müde, miserabel und fast erschöpft, als ich anfang, dieses Mittel für einen alten und ernstlichen Fall von Gicht zu gebrauchen. Einmalige Anwendung gab mir Linderung und eine Büchse kurirte mich. Ich glaube, daß Hunt's Cure irgend ein zukünftiges Leiden kuriren würde.“ Elfrida Lawrence, Helena, D. T.

Kirchenzettel.

Gottesdienst und Sonntagschule: Nov. 6. Hortontown, 2 Uhr nachm. „13. Frankfurt, 10 Uhr morgens.“ 20. Hortontown, 2 Uhr nachm. Konfirmandenunterricht zu Hortontown jeden Freitag Nachmittags 3 Uhr, und jeden Freitag Abend für solche, die am Tage nicht kommen können. — Samstag morgens 9 Uhr zu Frankfurt am 12. und 26. November, und zu Specht's am 5. und 19. November. C. N. Hempel, P.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Bei Verstopfung ist Gesundheit absolut unmöglich. Viele ernstliche Leber- und Nierenleiden sind auf vernachlässigte Verstopfung zurückzuführen. Ein solcher Zustand ist völlig unnöthig; es gibt eine Kur dafür. Herbine schafft schnelle Abhilfe. C. A. Lindlay, B. M. Bronson, Fla., schreibt am 12. Febr. 1902: „Ich habe Herbine gebraucht und finde es ausgezeichnet für Verstopfung!“ 50c die Flasche bei A. Tolle.

Wenn's geht. Ein Engländer hat in einem kleinen Ort in der Nähe des Rheins ein paar Tage gewohnt und läßt sich bei seiner Abreise die Rechnung bringen. Hier findet er alles der Ordnung gemäß. Als letzter Posten war aufgeführt: Wenn's geht... 3.50 M. Erlaunt fragte er den Gasthalter: „Was ist das? Wenn's geht?“ „No“, sagt der Gasthalter, „wenn's net geht, do streiche mer's wider dorch!“

Winterleiden.

Werde kein Opfer einer Erkältung oder eines Hustens. Dieselbe führen zu Lungenentzündung, Schwindhust und zum Grabe. Sei klug; nimm Simmons' Hustenkur. Es kurirt Husten, heilt die Lunge und hält dich hier, so daß du die Schönheit des Frühlings genießen kannst.

Vorarbeiter: „Tabak wird dieses Jahr wirklich sehr billig.“ Geschäftsführer: „Nun, was soll das?“ Vorarbeiter: „Ich dachte, es würde eine gute Idee sein, wenn wir ein wenig davon in unsere Cigarren thäten.“

Foley's „Honey and Tar“ ist als Mittel gegen Husten oder Erkältung zuverlässig und sicher, erprobt, bewährt und gefahrlos. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Glätte. Wie und nirgends anzustoßen Sei nicht Dein Verlangen! Neb'vall glatt sich durchzuwinden, Das glückt nur — den Schlangen.

Das beste Liniment. Henry D. Baldwin, Wasserwerke-Aufseher, Schullsburg, Wisc., schreibt: „Ich habe vielerlei Liniment versucht, doch niigte es mir wenig, bis ich Ballard's Snow Liniment für rheumatische Schmerzen gebrauchte. Ich halte es für das beste Liniment auf Erden.“ 50c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Die sogenannten „Amusement Companies“, welche während der Street Fair-Saison von einer Stadt nach der anderen reisen und ihre Schaustellungen geben, sind durch eine Entscheidung des Staats-Comptrollers schwer betroffen worden. Dieser Beamte hat nämlich nach Einholung eines Gutachtens des General-Staatsanwalts entschieden, daß für jede einzelne Vorstellung, für welche Eintrittsgeld erhoben wird, die Lizenzgebühr von \$10 an den Staat zu entrichten sei. Bisher bezahlten diese Gesellschaften die Lizenz nur einmal in jedem Orte, gleichviel wie viele Vorstellungen gegeben wurden.

Kurirte Schwindhust. Frau B. B. Evans, Clearwater, Fl., schreibt: „Mein Mann war drei Monate krank. Die Aerzte sagten er habe gallopirende Schwindhust. Wir kauften eine Flasche Ballard's Horehound Syrup, und sie kurirte ihn. Das war vor 6 Jahren. Seitdem haben wir stets eine Flasche davon im Haus. Für Husten und Erkältung hat es nicht seines Gleichen.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

In Connecticut wurde ein Mann, der 70,000 Dollars stahl, zu fünfjähriger Straffhaft verurtheilt. Sein Nachbar stahl ein Pferd im Werthe von 70 Dollars und wurde auf acht Jahre in ein Zuchthaus geschickt. Jetzt fehlt nur noch der Dritte, der ein Huhn im Werthe von 70 Cents stiehlt und deshalb zum Tode verurtheilt wird.

Keine Husten-Medizin erweist sich solcher Beliebtheit, wie Foley's „Honey and Tar“. Enthält kein Opium und kein Gift, und verleiht niemals seine Wirkung; heilt allemal. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Aufstiegsblüthe. „In der ozonhaltigen Luft des Riesengebirges kann man in kurzer Zeit ein hohes Alter erreichen.“

Es gibt ein garantirtes Mittel für Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Gastritis und alle Krankheiten der Verdauungsorgane. RAYNER'S DYSPEPSIA REMEDY lindert nicht nur, sondern kurirt absolut. Leidende sollten keine Stunde warten, sondern sofort an uns schreiben. L. E. Green, St. Louis, Mo., sagt: „Ich litt sehr an Magenstörungen und hatte Dyspepsie so schlimm, daß ich fast nichts essen konnte. Ich veruchte viele Aerzte und Medicinen, doch schienen mir nichts helfen zu wollen. Schließlich fing ich an, Rayner's Dyspepsie-Mittel zu nehmen, und dank dieser Medizin bin ich jetzt völlig kurirt. Ich empfehle diese Medizin mit großem Vergnügen allen ähnlich Leidenden.“

Wollen Sie noch länger leiden oder heute schreiben? Preis 50 Cts. und \$1.00. Wird nach Empfang dieses Preises frankirt versandt von der Versian Medicine Co., Atlanta, Ga.

Die Missouri, Kansas & Texas Bahn, die populäre „Katy“, hat einen „World Fair Erfrischung“-Schlafwagen dienst eingeführt und zwar auf dem „Katy Fair Special“, der durch Texas nach St. Louis fährt. Die Schlafwagen sollten schon mit Eröffnung der Weltausstellung in Dienst sein, jedoch konnte die „Pullman Company“ die Wagen nicht früher liefern. Diese Schlafwagen sind besonders für die beste Erfrischung berechnet, denn anstatt der gepolsterten Sitze haben diese modernen, mit allem Comfort ausgestatteten Wagen table aus Korbgewebe bereitgestellte Sitze. Sonst haben die neuen Sommer-schlafwagen den gewöhnlichen Schlafwagen in nichts nach, mit Ausnahme — und das ist die Hauptsache — daß für Benutzung derselben nur die Hälfte des regulären Preises berechnet wird.

Diese zweckmäßige Neuerung wird vom reisenden Publikum ohne Zweifel mit Freuden begrüßt werden, da vielen dadurch die Gelegenheit geboten wird, die Bequemlichkeiten eines Schlafwagens zu genießen. Plätze können im Voraus bei den Ticketagenten der Bahn reservirt werden.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,

New Braunfels, Texas. Pensionat und Tagsschule. Geleitet von den Schwestern der göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4 — 7 Jahren, wird nach der Froebel'schen Erziehungsmethode gelehrt. Musikunterricht und weibliche Handarbeit wird zu mäßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 46 4 Mit

Ein Festtag. A.: „Warum ist denn der Herr Meier heute so fidel?“ A.: „Seine Frau ist mit dem Buchhalter nach America durchgegangen und da feiert er nun das Nimmerwiedersehen!“

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know it.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also a convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

What to Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go out during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

California

Informations-Bureau, Inhaber: Otto Schroeder. 46 New York und Mesa Aves., Postamt Garvanza per Los Angeles, Cal. Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhafter Kapitalanlage, Rath bei Ankauf von Land und Untersuchung von Besitztiteln, Collectionen und allgemeine Rechtsparis.

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrierte Würst, nördliche Därme, bestes frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergel, Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telefon No. 33.

Mammoth Wood Yard. Neues trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Frank Popp, Eigentümer. Telefon 34.

Arbeitsejel u. Pferde, große und kleine, zu verkaufen. H. D. Grune.

Early Risers

THE FAMOUS LITTLE PILLS. For quick relief from Biliousness, Sick Headache, Torpid Liver, Jaundice, Dizziness, and all troubles arising from an inactive or sluggish liver, DeWitt's Little Early Risers are unequalled. They act promptly and never gripe. They are so dainty that it is a pleasure to take them. One to two act as a mild laxative; two or four act as a pleasant and effective cathartic. They are purely vegetable and absolutely harmless. They tonic the liver. PREPARED ONLY BY E. C. DeWitt & Co., Chicago Sold by B. E. Voelcker.

Sam R. Kone, Ed. Green jr. D. J. Woodward. Kone, Woodward, Green Co. Leibstall- u. Transportgeschäft. Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Eiel gekauft und verkauft. Buggies usw. zu verkaufen. Leichenbestatter; Einbalsamieren nach neuesten Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird jedem Theil unseres Geschäftes gewidmet. San Telephon No. 57. San Marcos, Texas.

Zu verkaufen:

Mein Lot und Wohnhaus in der San Antonio-Strasse in Neu-Braunfels. Louis Bönga, Brazen, Tex. Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verleihen gegen gute Sicherheit.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office and Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Castell Strasse. Eingang auf San Antonio Strasse. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt.

Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Streuer's Gebäude.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office and Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelcker's Apothekel. Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Boelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlens-Strasse in dem zweistöckigen Landt'schen Hause. Telefon No. 14-3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfels'er Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zerräubernden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Hauff, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. E. Kuborff, Wm. Seelack, Directoren. Rudolph Richter

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

Any one sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months, \$1. Sold by all news-dealers. MARCH 29 1898

One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup. One Minute Cough Cure For Coughs, Colds and Croup.

# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

J. S. Pfeiffer, Geschäftsführer.

H. S. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

## Editorielles.

Allen werthen Kollegen und Freunden, die uns in so lebenswüthiger Weise mit ihren Glückwünschen daran erinnerten, daß die „Neu-Braunfels Zeitung“ ihren dreißigjährigen Jahrgang angetreten hat, unseren herzlichsten Dank!

## Legalisches.

Die „Nord Texas Presse“ berichtet: Aus den Protokollen des Stadt- und Friedensgerichtes in Denton geht hervor, daß seit der vor mehreren Monaten erfolgten Einführung der Prohibition die in diesen Gerichten verhandelten Fälle wegen Trunkenheit um etwa 75 Prozent zugenommen haben. Die Expreßgesellschaften veranlagten, daß seit jenem Zeitpunkt mehr als 15,000 Sendungen von geistigen Getränken von außerhalb dort eintrafen. An manchen Tagen trafen bei einer einzigen Expreßgesellschaft über 300 derartige Pakete ein. Sachkundige behaupten, daß die Landbevölkerung mehr Whiskey vertilgt, als die Städte. Prominente Prohibitionisten sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß Prohibition ein Fehlschlag ist und beginnen für Hochzeiten zu schwärmen.

Die Ingenieure vom geologischen Vermessungs-Bureau der Ver. Staaten haben die Errichtung eines großen Reservoirs bei Elephant Butte, N. M., empfohlen, wodurch 175,000 Acker Land fruchtbar gemacht werden könnten, von denen 40,000 in Texas liegen. Die Mittel zu dem Bau stehen zur Verfügung.

In Houston ist der Rechtsanwalt Alexander Barntling nach längerem Leiden im Alter von 45 Jahren gestorben. Er war in Braunschweig geboren, machte den deutsch-französischen Krieg als Offizier mit und kam bald darnach nach Texas. Herr Barntling war Mitglied der Magnolia Lodge No. 7 des Ordens der Hermanns-Söhne.

Die deutsche Theatergesellschaft des Herrn Düring spielt am 12. November in Sinterdale und am 13., 14. und 15. November in Comjort.

S. M. Nixon von Luling, welcher angeklagt ist, Robert Malone und J. B. Realey ermordet zu haben, ist von seinen Bürgen aufgegeben und den Vorharter Behörden übergeben worden. Diese lassen ihn in einem Sanatorium in San Antonio, wo er wegen eines Nervenleidens in Behandlung ist, durch einen Hüftschiff bewachen.

Albert Benke von Felotes wurde durch das zerspringende Schwungrad einer Brunnenbohrmaschine getödtet.

Am 7. November starb bei School Frau Caroline Flemming, geb. Billwood, nach längerem Leiden am Magenkrebs. Die Verstorbene war am 25. Oktober 1842 in Pommern geboren. Sie hinterläßt ihren Gatten, Herrn Wilhelm Flemming, und eine Tochter (Frau Matilda Voelker). Bei der Beerdigung, die am 8. November unter großer Betheiligung stattfand, amtierte Herr Pastor Knifer.

Von Marion aus ist Landbriefträgerdienst eingeführt worden. Das Postamt School ist infolgedessen geschlossen worden.

Gustav Lürßen, ein Hotelwirth in Nordheim, hat im Bundesgericht zu San Antonio ein Gesuch um Bankrotterklärung eingereicht. Die Verbindlichkeiten werden zu \$1335.54 angegeben, die Aktiva zu

\$2296.85, wovon alles bis auf \$11.85 der gelegentlichen Reichthum nicht unterworfen ist.

In Waco wurde ein Mann zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er anonyme Drohbrieve geschrieben hatte.

Herr Joseph Billmann baut in der Sequin-Strasse eine Schmiede.

Von Cuero aus sind diesen Herbst schon vier oder fünf Carladungen Pecans, und ebenso viele Carladungen Butter nach dem Norden verladen worden.

Bei Giddings wurde die Frau des Farmers George Mertink von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet.

Senator Culbertson hat letzten Donnerstag die angekündigte Rede in Sequin nicht gehalten. Er telegraphirte an Herrn Sam Dale, daß es ihm unmöglich sei, Sequin zu erreichen.

Sequin wird diesen Monat wieder einen Markttag veranstalten.

Die „Sequiner Zeitung“ berichtet: Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich am York Creek Sonntag Abend, als die Herren Joe und Frank Kuppel, die Söhne unseres Lehrers Martin Kuppel, sich in ihrem Gefährt auf dem Wege nach Hause befanden. In der dunkelsten Nacht kollidirten sie in der Nähe der Residenz des Herrn August Nolte mit einem in entgegengelegter Richtung kommenden einspännigen Buggy des Herrn Klingemann derart, daß die Scheere des letzteren Fuhrwerks dem Pferde des Herrn Kuppel so tief in den unteren Theil des Halses eindrang, daß das getroffene Pferd, welches einen Werth von \$125 repräsentirte, an der ominösen Verwundung kurz darauf verendete. Die von dem Unfall betroffenen Personen kamen, wie wir hören, mit dem Schrecken davon.

Gewöhnlich verändert sich das System mit dem Wechsel der Jahreszeiten, und Wagenleiden kommen häufig im Herbst vor. Um sich von solchen Leiden am leichtesten und sichersten zu kuriren sollte man Dr. August König's Halmburg Tropfen gebrauchen.

In San Antonio starb am Montag Frau Emma Conring, Gattin des Herrn Hermann C. Conring, in ihrem 61. Lebensjahre.

Am Sonntag Abend starb in San Antonio im Alter von 75 Jahren Herr Eduard Braden, einer der bekanntesten Deutschen in West-Texas. Er war in Bingen am Rhein geboren und kam 1846 nach Texas. Seit 1850 wohnte er in und bei San Antonio. Den Bürgerkrieg machte er auf conföderirter Seite als Lieutenant der „Alamo Rifles“ mit. Nach dem Kriege war er als Bauunternehmer thätig. Er baute das ursprüngliche Fort Sam Houston, das Bundesgebäude und die Stadthalle in San Antonio, und eröffnete das erste Hotel dort. Im Jahre 1851 verheiratete er sich mit seiner unlängst verstorbenen Frau Katharina, geb. Christilles; Bischof Dubois kam zu Fuß von Castroville nach San Antonio, um die Trauung zu vollziehen. Der Verstorbene hinterläßt zwei Schwwestern, fünf Söhne, eine Tochter und viele sonstige Verwandte.

Im städtischen Hospital in San Antonio starb am Dienstag Abend nach längerem Leiden Herr F. G.

Schaupp, der Redakteur des „Hermanns-Sohn in Texas“, im Alter von 72 Jahren. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag um 3 Uhr in San Antonio unter den Auspicien der dortigen Hermanns-Söhne statt. Er war unverheirathet.

Näheres über den Lebenslauf des Verstorbenen konnten wir bis jetzt noch nicht erlangen. Er war wegen seines humorvollen Wesens überall beliebt, und führte eine gewandte Feder. Wir bedauern herzlich, daß er nicht mehr unter den Lebenden weilt.

In allen Haushaltungen kommen häufig Verbrennungen und Verbrühungen vor. Warum haltet ihr nicht St. Jakob's Del vor-tätig? Es heißt sicher.

Governor Vanham erlucht einem alten Brauch gemäß die Bevölkerung von Texas, den 24. November als Danktag zu feiern.

In Sequin tagt das Distrikt-Gericht.

Heinrich Schmidt von Umland pflegte Baumwolle von dieser, in Caldwell County gelegenen Ortschaft nach Maxwell zu fahren. Keulich fuhr er wieder mit sieben Ballen dorthin. Nicht weit von Maxwell hielt er den Wagen an und verzehrte auf demselben sein Mittagessen. Plötzlich schlugen Flammen über ihm zusammen, die Baumwolle brannte lichterloh. Ein junger Mann, der bei ihm war, hatte Handschuhe an und konnte noch mit knapper Noth die Hölle ausspannen, sonst wären sie ver-

Aus Sparjamkeitsrücksichten hat die Leitung der St. Louier Weltausstellung beschlossen, daß keine goldenen Medaillen geprägt werden sollen. Aussteller, welche zu einer solchen berechtigt sind, werden Medaillen aus Bronze, mit dem Stempel „Gold“, und solche, welche zu einer silbernen Medaille berechtigt sind, eine mit dem Worte „Silber“ gestempelte Bronce-medaille erhalten. Dieser Schritt beweist, daß die Finanzen der Ausstellungsbehörde auf einem unangenehm tiefen Niveau stehen.

Schmidt erlitt gefährliche Brandwunden und liegt in kritischen Zustände darnieder. Die Baumwolle wurde in einen Tank geworfen und dadurch von dem gänzlichen Verbrennen bewahrt. Sie gehörte Dr. Karbach und war versichert. Vom Wagen blieb fast nur Asche übrig. Es ist nicht bekannt, wie das Feuer entstanden ist.

In Bexar County ist das ganze demokratische Ticket gewählt worden.

In Hays County wurde eine kleine Stimmenmehrheit für jedes der drei Amendments zur Staats-Constitution abgegeben. Jackmann ist als Sheriff wieder gewählt. Es ist noch im Zweifel, wer als County-Richter gewählt ist.

In Sequin wurden 541 Stimmen abgegeben. Congressmann Garner erhielt 310 Stimmen, sein Gegner Morin 211.

In Austin fiel Frl. Maud Badenwerper aus einer Buggy und zog sich schmerzhaft Verletzungen zu.

Im Victoria beginnt am 21. November eine Street Fair.

Die Casino-Gesellschaft in San Antonio feiert diese Woche ihr fünfzigjähriges Bestehen. Von den Gründern leben noch die Herren Dr. Herff und A. Sartor von San Antonio und Joseph Dezz von Laredo.

## L. A. HOFFMANN, Puz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Die neuen Herbst und Winter Hüte sind angekommen und zu jedem Hut wird dieses Jahr ein wunderschönes Glasgeschirr zugegeben.

- Damen Röcke in großer Auswahl, direct von der Fabrik.
- Damen Röcke, extra Größen werden nach Bestellung gemacht.
- Damen Jacken, beste Qualität, zu mäßigen Preisen.
- Billige Damen Jacken, schöner wie je.
- Kleiderstoffe und Stoffe für Damen Röcke, ebenfalls neu.
- Duftige sowohl wie elegante schwere Stoffe für Brautkleider, ebenfalls Brautkränze und Brauttschleier.
- Elegante, schwarze Kragen mit Plittbeleg.
- Damen und Kinderstrümpfe, neu, gut und billig.
- Gardinen, von 50 Cents bis \$1.75 das Paar.
- Kämme, viele neue Sorten in größter Auswahl.
- Alle Sorten Wolle für Handarbeiten.
- Feine Battenberg Ligen, neu, viel billiger wie früher.
- Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.
- Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.

Special Verkauf von  
Band, Spitzen und Stickereien.  
100 Stück Band, alle Farben, werth von 15 bis 25 Cents, wird so lange der Vorrat anhält verkauft die Yard für 10 Cents.  
1000 Yards Spitzen, 2 bis 8 Zoll breit, werth von 8 bis 15 Cents werden verkauft die Yard für 5 Cents.  
500 Yards Stickereien, 3 bis 10 Zoll breit, werth von 15 bis 30 Cents die Yard werden verkauft die Yard für nur 10 Cents.  
Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

## „Leader“ Kochöfen



Die besten der Welt. Der dauerhafteste Ofen der gemacht werden kann, und doch billiger, als alle anderen.

Eine schriftliche Garantie wird mit jedem „Leader“-Ofen gegeben.

Meine Auswahl ist die größte in der Stadt.  
Henry Benoit.

## Hüte! Millinery! Hüte!

Alle sagen, daß unsere Hüte für Damen und Mädchen sehr geschmackvoll sind und dabei so billig. Nur neue Hüte werden gezeigt. Jede Dame sollte vorprechen.

Unsere Dam enröcke geben wie hot cakes ihrer ausgezeichneten Qualität wegen. Neue Sendung unterwegs. Soeben erhalten prachtvolle Damen- und Kinderjacken nach neuesten Modellen. Soeben angekommen große Auswahl in Wollenwaaren, Damenzeuge, Circular Shawls, Fascinators, Damenwaits, Blaufete u. f. w.

Soeben erhalten, 100 Kniebojen von 3 bis 15 Jahren, desgleichen lange Hosen. Prachtvolle Ueberzieher, Anzüge für Herren u. Knaben, Hosen, Hüte, Kappen, wollene und Cotton-Unterwaaren und Strümpfe. Schuhe! Schuhe! Schuhe! Groß und Klein.

Stets frisch: Äpfel, Bananen, Orangen, Dill- u. Esstgurgeln, Sauerkraut, Cranberries, Kartoffeln, Zwibeln u. f. w. Neue Pflaumen, Pfirsiche und alle Sorten Canned Goods. Frische Koffen u. Korinthen.

Schinken, Käse, Würst, Speck, Schmalz u. f. w. Bringt Eier, Butter, Hühner, Puter, Schmalz, zum höchsten Marktpreis.

Achtungsvoll,  
F. Waldschmidt,  
Telephon 65.

## Schul-Bücher.

# B. E. Voelcker.

Alleiniger Agent in  
Comal County  
für die vom  
Staat eingeführten Schulbücher.

Die beste Auswahl  
Schreibbücher, Tablets und  
Schreibmaterialien.  
Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

## Achtung, Farmer!

Von der Woche beginnend den 23ten Oktober an werden wir nur noch  
Samstag  
ginnen. — Baumwolle in Samen wird zu jeder Zeit zu dem höchsten Markt-Preis gekauft.

Reinarz & Knoke, New  
S. Dittlinger, Braunfels,  
S. D. Gruene, Goodwin.

## Die „Comal Springs Nursery“

Ist die größte und vollständigste Baumschule des Südens. Unsere 20jährige Erfahrung im Baumschul-Geschäft kommt unseren Kunden zu gute; auch sparen Käufer unserer Bäume den reisenden Baumagenten-Profit und erhalten Bäume und Pflanzen, welche hier gezogen sind, und hier geübt. Wir haben das größte Baumschul-Versand-Geschäft im Süden.

Unser großer, neuer Katalog wird für 3 Cts. frei versandt.

Adresse: Otto Locke,  
Neu-Braunfels, Texas.

## Halt! Gefahr!

Es ist leichter einen Husten zu heilen, als denselben zu behalten, mit dem garantirten Mittel:

# DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindjucht.

Das beste aller Hals- und Lungen-Heilmittel.

## Der Lebensretter.

Er heilt schnell. Verlet Nachstehendes:

S. Ruden & Co., Chicago.

Werthe Herren: Vor drei Jahren hatte meine kleine Tochter Bronchitis in der schlimmsten Form und nachdem ich andere Mittel und Doktoren zur Hilfe gezogen, jedoch ohne Erfolg, verfuhrte ich Dr. King's New Discovery. Nach der ersten Dosis trat Besserung ein und in zwei oder drei Tagen war sie vollständig geheilt. Dieses Mittel ist das allerbeste für Husten und Erkältungen. J. D. Edge.

Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei.

Verkauft und empfohlen von N. B. Richter & Co.

## Zu verkaufen:

Ein Country-Store mit guter Randschaft und in guter Gegend. Näheres in der Office der Zeitung.

## Därme! Därme!

Frische, gute nördliche (erster Klasse) Därme zu haben bei  
J. Schumann & Co.

## Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.  
Ed. Goldenbagen,

## Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 154 Acker, lauter gutes Land, 75 Acker in Cultur, Rest in Pasture, gutes Wohnhaus, Nebengebäude und Henerhaus, 2 gute Eisenbahnen, 2 Tanks, 5 Meilen westlich von Lockhart. Günstige Bedingungen.  
Louis Abeinländer,  
Lockhart, Tex.

## Zu verkaufen.

925 Acker Land am Bear Creek, 10 Meilen westlich von Neu Braunfels, mit gutem Holzland und reichlich Wasser, ist für \$2.00 pro Acker zu verkaufen.  
E. Jentsch.



**Rathsel: Etc.**

Auflösung der räthselhaften Inschrift in der letzten Nummer: „Viele Köpfe, viele Sinne.“ Scherzfrage: Warum trifft der Sonntagssänger so schwer einen Haken? Antwort in der nächsten Nummer.

**Enttäuscht nie.**

Viele weitläufig angezeigte Medizinien schlagen fehl, wenn es zur Probe kommt. Hunt's Lightning Oil ist eine Ausnahme. Es verdient das vollste Vertrauen und enttäuscht nie. Es ist unfreilich das Hauptmittel bei Unfällen. Für Schnitt- u. Brandwunden, Verrenkungen und jedes Ach und Weh kenne ich nicht seinesgleichen.“ Geo. E. Vahlhoff, Doniphan, Mo.

**Correspondenz.**

Anhalt, November 1, 1904. In Boerne vernach Adolph Scheel, ein Sohn des Herrn Hermann Scheel in Anhalt, an einem Darmleiden nach nur sehr kurzer Krankheit. Der Verordnete, welcher ein Alter von 16 Jahren erreichte, und der seines freundlichen Wesens halber mit Recht bei Jedermann beliebt war, wurde auf dem katholischen Kirchhofe in Anhalt durch Herrn Vater Traesfel beerdigt. Den tiefbetrübten Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

**Eine bange Zeit.**

Eine bange Zeit ist es für die Mutter, wenn der Kleine Croup hat. Es gibt keine Medizin, die in jener schrecklichen Krankheit so wirksam wäre wie Foley's „Honey and Tar“. Bei Lungen- und Halsleiden wird dieselbe allenthalben vorgezogen, da sie kein Opium und sonstige giftige Stoffe enthält und deshalb ohne Gefahr verabreicht werden kann. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

**Correspondenz.**

Solms, Comal County. Am 2. November feierten Herr Willie Bunde von Neu-Braunfels und Fräulein Linda Meckel von Solms im väterlichen Hause der Braut fröhliche Hochzeit. Herr Pastor Mornhinweg hielt eine ernste und schöne Ansprache an das junge Brautpaar und schürzte hierauf den Knoten. Eine große Anzahl von Verwandten und Freunden waren bei dem feierlichen Akt gegenwärtig.

Nach dem superben Mahle, wobei die allgemein geehrte Frau Meckel ihre Kochkunst im vollsten Maße bewiesen hatte, wurde dem Brautpaar von der Musikkapelle von Solms unter der Leitung des Herrn Fritz Marbach ein Ständchen gebracht. Herr Theodor Meckel, der Vater der Braut, hatte für diesen ereignisvollen Tag eine Platiorm legen lassen, und so wurde nun strotz getanzet. Herr Meckel zeigte sich aber auch als ein ausgezeichnete Wirth, und ließ es sich recht angelegen sein, alle Gäste auf das freundlichste und beste zu bedienen.

So verlief denn das schöne Fest für das junge Ehepaar auf das fröhlichste und herzlichste. Schon fing im Osten die Morgenröthe an den neuen Tag zu verkündigen, als die letzten von den hundert Gästen ihren Heimweg antraten. Möge der Lebensweg des jungen Paares ein schöner und ein glücklicher sein — sei mein Wunsch!

**Eine schwere Bürde.**

Um sie dem Magen abzunehmen, nimm Kodol Dyspepsia Cure. Es verdaut was man isst. Sodabrennen, Aufstossen, Blähungen und alle heilbaren Magenleiden werden durch Kodol Dyspepsia Cure sofort gelindert und dauernd kurirt. S. B. Storrs, Apotheker, 297 Main Street, New Britain, Conn., sagt: „Kodol Dyspepsia Cure gibt solch allgemeine Zufriedenheit, und hilft so sicher, daß ich meine Kunden stets gewiß zur Handstelle, wenn ich ihnen dieses Mittel empfehle. Ich schreibe dieses an zu zeigen, wie viel man von dem Mittel hier hat.“ Kodol Dyspepsia Cure wurde nach Jahre langem wissenschaftlichem Experimentiren entdeckt und kurirt positiv alle Magenleiden. Zu haben bei B. C. Voelcker.

**Weltausstellungsbilder.**

Sieben schöne farbige Bilder, die Hauptgebäude der Weltausstellung darstellen, und sieben andere Bilder, zum Einrahmen geeignet, schickt nach Empfang von 10 Cts. die „Katy“, Dallas, Tex.

**Legales.**

Die deutsche Theatergesellschaft des Herrn Düring wird am 18. und 19. November in Nordheim spielen.

Auf der Konferenz der deutschen südlichen bischöflichen Methodisten, die in den Tagen vom 27. bis zum 30. Oktober zu Castell in Blanco County stattfand, wurde Herr G. H. Waltersdorf wieder zum Prediger der Neu-Braunfels Gemeinde ernannt.

Das fünfjährige Töchterlein des bei Lothart wohnenden Farmers R. F. Wager war auf einen Baum geklettert. Dabei verlor es seinen Halt und stürzte herab. Ein Stück Bauholz, das gegen den Baum gelehnt war, fiel zu gleicher Zeit um, traf das Kind am Kopf und zertrümmerte ihm die Schädeldecke, so daß es augenblicklich todt war.

**Eine gute Gesichtsfarbe.**

Helle Augen und rosige Wangen werden durch DeWitt's Little Early Risers wiederhergestellt.“ Schreibt S. B. Moore, von Macgdoches, Texas. Eine sichere Kur für Biliosität, Verstopfung usw. Klein, leicht zu nehmen, wirken leicht. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Bei Miles in Rannels County kam ein kleines Mexikanermädchen dem Lagerfeuer zu nahe. Die Kleider der Kleinen gerieten in Brand, und sie selbst wurde dermaßen verbrannt, daß sie bald darnach starb. Das Mädchen war sieben Jahre alt und hieß Juanita Medina.

Der Redakteur des „Hermanns-Sohn in Texas“, Herr F. G. Schupp, liegt, wie wir zu unserm Bedauern erfahren, schwer krank in einem Hospital in San Antonio. Wir wünschen baldige Besserung!

Lothart feiert in den Tagen vom 14. bis zum 19. November seinen dritten jährlichen „Carneval“. Die Redaktion ist der Festbehörde für eine freundliche Einladung zum Danke verpflichtet.

Der farbigen Postmeisterin in Madresville, Caldwell County, fehlen zwei- oder dreihundert Dollars von Onkel Sam's Geldern, und sie mußte für ihr Erscheinen vor der nächsten Bundes-Grandjury Caution stellen.

**Siv Zweiradunfall.**

Endete mit einer häßlichen Wunde am Beine von J. B. Orner, Franklin Grove, J. A. Aus der Wunde wurde ein hartnäckiges Geschwür, das 4 Jahre lang den Arzten und Medizinern widerstand. Dann wurde es durch Bucklen's Arnica-Salbe kurirt, welche gleich gut für Brandwunden, Verbrühungen, Hautausschlag und Hämorrhoiden ist. 25 Cts. in B. C. Voelcker's Apotheke.

Die Baumwollspinner in Hillsboro ist vor einigen Tagen versteigert und von den Bondhütern erstanden worden. Die Aktionäre, meist Bürger der Stadt, haben etwa \$75,000 eingebüßt, und die östlichen Kapitalisten, welche die Bonds besaßen, haben die werthvollen Anlagen für einen Spottpreis eingekauft. So geht es leider fast allen ähnlichen Unternehmungen in Texas; und wenn man in Betracht zieht, wie bei der Gründung derselben zu Werke gegangen wird, ist es auch gar nicht zu verwundern. Die Bürger des Ortes, wo die Fabrik gebaut wird, stecken gewöhnlich ihr gutes Geld in das Unternehmen. Die Gründer nehmen Bonds — auf deutsch Schuldscheine — für die Errichtung der Fabrik. Der Gesamtbetrag der Bonds und Aktien wird in solchen Fällen gewöhnlich mehr nach den erhofften Profitten, als nach den wirklichen Kosten der Anlage berechnet. Bonds müssen verzinst und abbezahlt werden. Ein großes Unternehmen rentirt sich selten schon in den ersten Jahren, und wenn die Aktien-Inhaber in die Tasche greifen müssen, um eine riesige Bondschuld zu verzinsen und abzuzahlen, dann geht die Geschichte in Brüche.

**Zeit dreißig Jahren.**

Einliegend finden Sie Postanweisung für \$1, für den ich mir Simmons Leberreiner (in Blechbüchsen) zu schicken bitte. Ich gebrauche diese Medizin seit dreißig Jahren.“ Thos. H. Keilly, Jonesville, Va. — Commentar überflüssig! — Preis 25c die Büchse.

Das Friedrichsburger Wochenblatt schreibt: Frau Bertha Rauwald ist bei ihrer Rückkehr von Neu-Braunfels, wo sie der Hochzeit ihres Sohnes beiwohnte, in San Antonio erkrankt und liegt im Hause des Herrn W. Luckenbach daselbst. Ferner ist dort Frau F. Luckenbach von Menardville, welche ebenfalls die Reise gemacht hatte, krank. Sie hat mehrere Male starken Blutsturz durch die Nase gehabt und ihr Zustand ist bedenklich. Herr Fritz Luckenbach verfiel am Sonntag Morgen auf der Reise von Menardville nach San Antonio durch Friedrichsburg, um zu seiner kranken Gattin zu gelangen.

**Keinen Tag mehr krank.**

Ich erkrankte ernstlich an einem Nierenleiden. Ich probirte allerlei Medizinien, doch keine half mir. Eines Tages sah ich eine Anzeige von Electric Bitters und beschloß, es zu probiren. Einige Dosen verschafften mir schon Linderung; bald war ich ganz kurirt, und seitdem bin ich keinen einzigen Tag mehr krank gewesen. Einmal meiner Nachbarn wurden von Rheumatismus, Neuralgie, Leber- und Nierenleiden und allgemeiner Schwäche kurirt.“ Das ist was B. F. Voss, von Fremont, N. C. schreibt. Nur 50 Cents bei B. C. Voelcker, Apotheker.

**Das „Lothart Register“ berichtet,**

daß die Grandjury von Caldwell County sich am 2. November vertagte, nachdem sie 90 Anlagen eingereicht hatte, darunter 17 wegen schwerer Verbrechen.

**Der County-Clerk von Guadalupe County hat Heirathscheine**

ausgestellt für Wm. Henzen und Agnes Ellis, August Schmidt und Erna Rolte, Otto Wieters und Augustina Mündow.

In der Nähe von Marion starb am 31. Oktober Frau Lina Salge, geb. Reinhardt, Gattin des Herrn Emil Salge, plötzlich an Herzschlag. Sie hinterläßt ihren Gatten, ein kleines Kind und sonstige Verwandte.

**Ehrt das Alter nicht.**

Es ist eine Schmach, wenn die Jugend rücksichtslos gegen das Alter ist, aber gerade das Gegentheil ist der Fall mit Dr. King's New Life Pills. Sie verhindern Krankheit, ohne sich um das Alter des Patienten zu kümmern. Dyspepsie, Gelbucht, Fieber, Verstopfung, alle weichen dieser vollkommenen Pille. 25 Cts. in B. C. Voelcker's Apotheke.

**Die Seguiner Feuerwehrt hat**

auf der San Antonio Fair den zweiten Preis im Betrag von \$100 gewonnen. Den ersten Preis erhielt die Feuerwehrt aus Waco.

**Die alte Nonch Kur**

Neuralgia gegen St. Jakobs Oel. Dr. King's New Life Pills. Preis 25c und 50c.

**Spezieller Schlafwagendienst**

der J. & G. N., der wahren Weltausstellungslinie.

Am 31. Juli legte die J. & G. N. Bahn, in Verbindung mit der Iron Mountain Route, neben ihrem regulären Schlafwagendienst, zwischen Texas und St. Louis noch eine spezielle Schlafwagelinie in Betrieb. Es werden dazu die feinsten Sommer-Schlafwagen benutzt, die von der Pullman Company je gebaut worden sind, die lästlichsten und bequemsten, die es gibt.

Die Gebühren betragen ungefähr halb so viel wie die regulären Schlafwagen-Raten, nämlich nur \$3.50 für das doppelseitige Abteil von San Antonio nach St. Louis, \$3.50 von Austin nach St. Louis, und im Verhältnis von andern Stationen. Diese Schlafwagen befinden sich auf Zug No. 6, dem „Night Express“, welcher San Antonio um 8:30 Uhr abends, Neu-Braunfels um 9:33 Uhr abends, Austin um 11:20 Uhr und Taylor um 36 Minuten nach Mitternacht verläßt und am zweifelhäufigsten Morgen um 7:18 Uhr in St. Louis ankommt. Zurück kommen diese Cars mit dem Zuge, der St. Louis täglich um 8:20 Uhr abends verläßt und am zweifelhäufigsten Morgen um 1/8 Uhr in San Antonio eintrifft. Näheres bei jedem Agenten.

**Neuralgische Schmerzen.**

Rheumatismus, Hüft- und Kreuzweh werden vor der durchdringenden Wirkung von Ballard's Snow Liniment. Es dringt bis auf die Nerven und Knochen ein und da es in's Blut abforbirt wird, werden seine heilenden Bestandtheile in alle Körpertheile getragen und erwießen zuweilen wundervolle Kuren. 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

**Ankunft und Abgang der Post:**

Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 3.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Frances Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Hallen nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntage; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Waco, täglich, ausgenommen Sonntage, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office ausgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden:

No. 244 ..... 8:12 morgens. „Katy Flyer“ ..... 10:05 abends.

Nach Süden. „Katy Flyer“ ..... 6:39 morgens. No. 243 ..... 8:07 abends.

Man nehme den „Katy Flyer“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

Der beste Weg zur Weltausstellung geht über die „Katy“. Ein idealer Zug ist der „Katy Flyer“, der hier um 10:05 Uhr abends abfährt und um 7:27 Uhr am zweiten Morgen in St. Louis eintrifft. Mit diesem Zuge kommt man am Tage durch Morteros, das Indianer-Territorium und Kanjas.

Ein anderer schneller Zug ist der „Katy Fair Special“, der hier um 8:12 Uhr morgens abfährt und um 1/7 Uhr am Abende des folgenden Tages in St. Louis ankommt. Dies ist der bestausgestattete Zug, der Texas verläßt.

Elegante neue Schlaf- und Stubwagen, ohne Umsteigen. Um die schöne Gegend zu sehen, nehme man zur Hinfahrt den „Katy Flyer“ und zur Rückreise den „Katy Fair Special“. J. C. Webb, Agent.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn:

Die J. & G. N. The Texas Road, hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen:

Nach Süden: No. 9 ..... 6:09 morgens. „ 5 ..... 8:42 „ 1 ..... 8:32 abends.

Nach Norden: No. 10 ..... 8:00 morgens. „ 4 ..... 2:16 nachm. „ 6 ..... 9:33 abends.

Mit No. 4, dem „High Flyer“, kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an. No. 6 hat durchgehende Chair Cars und Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklaboma und Kansas City, Mo.

No. 5 ist der beste Zug nach Mexico. W. V. Lee, Ticket Agent der J. & G. N. Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Eine schnelle und bequeme Reise zur Weltausstellung und zurück in den am schönsten und beheimateten ausgestattetsten Zügen garantiert die „Zeit und Geld sparende Eisenbahn“, die J. & G. N.

**Anzeigen**

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir eruchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber

**DeWitt's Itch Salvo**

For Piles, Burns, Sores.

**Foley's Honey and Tar**

cures colds, prevents pneumonia.

**Foley's Honey and Tar**

heals lungs and stops the cough.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

**Dr. King's New Discovery**

For CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00. A Perfect Cure: For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.

B. E. VOELCKE

**Drei „Flyers“**

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis via die I. & G. N.

Die „wahre St. Louis“ Weltausstellungs-Reise. Nur eine Nacht unterwegs.

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

“WORLD'S FAIR EXPRESS“ erreicht St. Louis um 7:18 Uhr morgens.

“WORLD'S FAIR SPECIAL“ erreicht St. Louis um 1/2 Uhr nachmittags.

“WORLD'S FAIR HIGH FLYER“ erreicht St. Louis um 1/8 Uhr abends.

Excursions-Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Reisen, Minuten und Moneten! Durchgehende Sleepers und Chair Cars. Nähere Auskunft ertheilen alle Agenten, oder

J. Price, The Texas Road, D. J. Price, G. P. u. L. A. Valentine, Texas.

**Hugo, Schmelzer & Co.,**

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

**Importeure, Großhändler in Ewaaren**

und Getränken.

Agenten für Koffman, Gervley & Co.'s Saratoga und Keiferer Whiskys, B. Vernon Whiskys, Schlip Bier, Bethesda, Manitow and Stafford Mineralwasser, Colgate's Detegon Seife, P. & J. Brand's Molasses, Stachelbergs Cigaretten, sowie Banquet Hall, Fontella Cigaretten, Marquisette Cigaretten, Young King Cigaretten, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.

W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

**ERSTE NATIONAL BANK**

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000

Ueberfluß, \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsche u. v. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt beorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

**LONE STAR BUSINESS COLLEGE, San Marcos, Texas.**

Fähige Lehrkräfte. Studierende aus 21 Staaten. Unser eigenes prächtiges Gebäude. 18 Jahre unvergleichlichen Erfolgs. Mehr als 1000 Studenten jährlich thätig. Gebühren mäßig; nichts hinzugefügt für schlechte Schulden und teure Miete. Eine zeitgemäße Anzahl, mit allen Verbesserungen dieses großen Zeitalters. Abteilungen für (1) praktische Mathematik, (2) Englisch, (3) theoretische und praktische Buchführung und (4) Stenographie und Maschinenschriften. San Marcos ist ein Bildungszentrum. Es hat keine Saloons, kein Hazardspiel, kein Kaffeeböllchen. Nähere Auskunft ertheilt W. C. McGee, San Marcos, Texas.

**MOEBELN.**

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Vorler. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

**A. W. LUDEWIG & SONS.**

**Laudas Mühlen-Depot**

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

**Futter aller Art jederzeit vorrätig**

Heu, Kohn, Hafer, Kleie, Baumwollsameumehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Y'S CUR...  
 se of Kidn...  
 that is m...  
 medicine...  
 D. E...  
 the St. Louis...  
 Ellinger's...  
 Nacht unter...  
 Price...  
 P. u. I. A...  
 O...  
 laaren...  
 Woblers...  
 Mineralwa...  
 Cigaretten...  
 Preis...  
 end, Kalk...  
 Kalk...  
 NK...  
 0,000...  
 an Dent...  
 ng gegen...  
 Joseph...  
 Marcos...  
 XAS...  
 nes prächt...  
 Schulten...  
 dieses gro...  
 3) theoret...  
 reiben. G...  
 diplicien...  
 Marcos, Ter...  
 N...  
 ede von...  
 liefert...  
 sorgt...  
 NS...  
 pot...  
 nfeld, Ter...  
 äthig...  
 nehl...  
 träge...

**Schätze am Meeresgrund.**

Die neuesten Versuche, Schätze zu heben, werden zur Zeit an der Nordküste Spaniens in der Bucht von Vigo gemacht. Dort legt eine große Yacht, die Tag und Nacht eiferfüchtig von einem spanischen Kriegsschiffe bewacht wird; und an Bord der Yacht befinden sich die Erfindungen des italienischen Cavaliere Giuseppe Pino, mit deren Hilfe man einen Schatz zu heben sucht, der dort seit 200 Jahren auf dem Grunde des Meeres ruht.

Das Vorhandensein des Schatzes ist unbestritten. Im Oktober des Jahres 1702 sanken in der Bucht von Vigo zwanzig spanische Gallionen, die mit dem Ertrag einer vierjährigen Schatzgrube aus Mexiko zurückkamen; aber die wiederholten Versuche, die kostbare Ladung von Gold, Silber und Edelsteinen zu bergen, sind bisher mißlungen. Cavaliere Pino ist jedoch sicher, daß seine Erfindung ihn in den Stand setzen wird, den Schatz, dessen Werth auf wenigstens 140 Millionen Dollars geschätzt wird, ans Licht zu bringen.

Die erste seiner Erfindungen ist das „Hydrostop“, eine Art Fernrohr zum Gebrauch im Meereswasser. Dieses Instrument hat besondere Linien, mit denen der Erfinder den Meeresgrund fast ebenso leicht durchsuchen kann, wie er eine Landschaft durch ein Fernrohr betrachtet; wobei die Tiefe des Wassers nicht in Betracht kommt. In den letzten vier Monaten ist nun der Meeresgrund bei Vigo, wo die Schiffe untermgegangen, gründlich mit dem Hydrostop erforscht worden, und neun der Gallionen sind auch schon wiedergefunden und ihre Lade bestimmt worden.

Die zweite bei dieser modernen Schatzgrube benutzte Erfindung ist der „Elevator“, ein einfaches und doch sehr wirkungsvolles Instrument zum Herausheben von Gegenständen aus der Tiefe des Meeresgrundes. Diese Maschine ahmt nicht den sonst zum Heben verwendeten Apparaten; sie ist viel mächtiger und weit weniger kostspielig. Jeder „Elevator“ besteht aus zwei stählernen Platten, zwischen denen Segeltuchstücke befestigt sind; sie haben gewisse Vorrichtungen, an denen gefundene Gegenstände emporgehoben werden, und zwar ist es gleichgültig, ob es sich dabei um ein Panzerstück oder eine Spielzeugkanone handelt. Für die Kraft des Elevators gibt es keine Grenze; denn sie hängt nur von der Zahl der Luftstücke und der Menge der komprimierten Luft ab, die hineingetrieben ist. Wenn mit Hilfe des Hydrostop ein gefundener Gegenstand entdeckt worden ist, den man herausheben möchte, so schafften Taucher den Elevator herunter und befestigen ihn. Dann wird in die Säcke komprimierte Luft gepumpt und der Gegenstand steigt an die Oberfläche.

Mit Hilfe der beiden Maschinen behauptet Cavaliere Pino, alle Geheimnisse des Meeres aufhellen zu können. Er sagt, daß die Schiffe und Schätze, die in allen Meeren der Welt tief im Grunde verborgen liegen, in seine Hand gegeben sind. Die Arbeiten in Vigo schritten bis jetzt nur langsam vorwärts, da die verlorenen Schiffe an der Mündung zweier sandiger Flüsse liegen. Aber die spanische Regierung hofft ebenso wie der Erfinder selbst, daß der Schatz in nicht zu fernher Zeit gehoben sein wird. Zwanzig Prozent des Wertes aller gefundenen Schätze bekommt die Regierung, und deshalb bewacht das Kriegsschiff im Interesse der Regierung das Fortschreiten der Arbeiten auf der Nacht des originellen Schatzgrubers.

**Floto's Circus kommt!**

Floto's Circus, bekannt von der atlantischen Küste bis zur pacifischen als „the Circus Beautiful“ kommt am Freitag, den 11. November, nach Neu-Braunfels. Er ist jetzt schöner und größer als je zuvor. Die Zahl der Attraktionen ist zu groß, um sie hier einzeln zu erwähnen. Eine Haupt-Attraktion ist Alexius, der verwegene Däne, der täglich den Tod herausfordert, indem er das als „Looping the Loop“ bekannte sensationelle Kunststück auf einem gewöhnlichen Wagenrad ausführt. Das unvorsichtige Kunststück machen Viele auch, aber dem Alexius hat es noch keiner nachgemacht.

Andere Attraktionen sind die direkt aus Frankreich importierte St. Leon-Akrobaten-Familie; La Bella Leona, die einzige Kunstreiterin in der Welt, die auf einem schnell dahingaloppierenden ungezähmten Pferde einen Purzelbaum schlägt; John Carrolls erstaunlicher Aktus mit 72 Pferden; die drolligen Elephanten des Herrn Eben; Mlle. Arline, „das Mädchen in Roth“; Prof. D. G. Mackle's wunderbarer Hund, „Bony“, und Hien-Circus; die Ben Hur-Heerde arabischer Hengste; Gebrüder Priskorn mit ihrer außerordentlichen Vorstellung auf dem Fächer; Suginot's berühmte javanische Truppe; die „Elet'sche“ Gymnastengesellschaft; Mlle. Balceita, die furchtlose Königin der Wildnis, die eine Vorstellung mit einem halben Dutzend Löwen, Tigern, und Leoparden gibt. Sanswurde oder „Clowns“ sind eine ganze Menge dabei, zwanzig oder mehr.

Die große Straßenparade findet um 10 Uhr vormittags statt; die Vorstellungen beginnen um 2 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends.

**Brief an G. S. Zippel.**

Die Reiten des Antreichens werden berechnet, indem man das, was die Farbe kostet, und den Antreicherkosten zusammenrechnet. Es würde dem Lande jährlich hunderte von Millionen ersparen; und Ihnen selbst (falls Sie ein Dyrer sein sollten) mehrere Dollars im Jahr.

Zum Beispiel: es kostet ebenso viel, eine Sorte Farbe aufzutragen, wie eine andere; nicht wahr? Ja, wenn man von jeder gleichviel Gallonen braucht. Ist denn das nicht der Fall? Nein! Von gefälschter Farbe braucht man zweimal soviel, wie von Devoe; und das Antreicherkosten kostet zweimal soviel. Herr R. Aern, Delhi, N. Y., hat zwei gleiche Häuser, beide in demselben Zustande. Er strich das eine mit Devoe an; 6 Gallonen. Das andere, mit zur Hälfte verfälschter Farbe; 12 Gallonen. Derselbe Antreicherk. Geo. Gilbert, strich beide Häuser an. Das eine kostete \$27; das andere \$54. Man richte sich daher nach dem Namen! Achtungsvoll, F. W. Devoe & Co. 12 F a u f t & C o. verkaufen unsere Farbe.

**Erfolgreiche Probefahrt eines lenkbaren Luftschiffes.**

Auf der St. Louiser Weltausstellung legte der Luftschiffer A. Roy Knabenichue in einem von T. S. Baldwin erfundenen und von diesem „California Arrow“ genannten Luftschiff eine erfolgreichere Fahrt zurück. Er lieferte den Beweis, daß bei mäßigem Winde das Luftschiff durchaus lenkbar ist. Die Fahrt vom „aeronautischen Felde“ über den Ausstellungspfad, während welcher das Luftschiff einen Kreis von über zwei Meilen beschrieb, nahm 28 Minuten in Anspruch. Die Landung erfolgte ohne irgend welche Schwierigkeiten in der Nähe des Aerodroms, wo sich Tausende von Menschen eingefunden hatten, um Knabenichue zu begrüßen.

Unter den ersten, die ihn begrüßten, befanden sich Exekutivbeamte der Ausstellung, welche vom Administrations-Gebäude aus die Fahrt beobachtet hatten und nach Ablauf der glücklichen Fahrt nach dem aeronautischen Felde eilten, um dem Luftschiffer zu der ersten erfolgreichen Demonstrationen mit einem Luftschiffe in den Ver. Staaten zu gratulieren.

Menschenmenge bahnen, bis er sich von mehreren Hundert Personen die Hand hatte schütteln lassen.

Der Mechanismus der Flugmaschine wurde vor der Fahrt einer gründlichen Probe unterworfen, da vor dem geplanten Aufstieg am Vormittag eine der Propellerschrauben bei einem etwas unfaulsten Zusammenstoß mit dem Boden beschädigt worden war. Die nach dem Propeller führende Kette wurde besonders untersucht und in unbeschädigtem Zustande vorgefunden. Um 3:35 Uhr nahm Knabenichue seinen Sitz auf dem untern Gestell der Flugmaschine ein, und Baldwin gab das Signal zum Aufstieg. Die Ankerseile wurden gelöst und langsam erhob sich das Luftschiff von der Erde.

Die Maschinen befanden sich augenscheinlich beständig unter vollständiger Kontrolle des Lenkers. Einmal schien es, als ob sie etwas außer Ordnung gerathen, da Knabenichue plötzlich lehrmachte und wieder nach dem aeronautischen Felde zurückkehrte. Sobald er die Grenze der Umzäunung erreicht hatte, lenkte er das Luftschiff jedoch wieder ostwärts; offenbar wollte er durch das Manöver nur zeigen, daß die Maschine durchaus lenkbar sei. Nach dieser Demonstration lehnte er sich in seinem Sitz zurück, und die Maschine schob über den 60 Fuß hohen Baum, um sich in wenigen Minuten bis zu einer Höhe von 2000 Fuß zu erheben. Dann nahm das Luftschiff eine südliche Richtung ein, senkte sich auf Wunsch des Leiters etwa 100 Fuß und schwebte grazios über dem Ausstellungspfad dahin.

Ueberall traten die Besucher aus den Gebäuden ins Freie und die Flugmaschine hielt ihre Aufmerksamkeit während der ganzen Fahrt gefesselt. Als Knabenichue mehrere Zickzack-Bewegungen ausführte, um die Lenkbarkeit des Loises zu zeigen, brach das Publikum in lauten Jubel aus. Knabenichue dankte für die Ovation, indem er seine Mühe abnahm. Um 4 Uhr befand sich das Luftschiff 1000 Fuß über der Erde. Sämtliche Schweifungen gelangen, ohne das Gestell zu erschüttern. Einmal schien das Schiff in einer Höhe von einer halben Meile in eine andere Luftschicht gerathen zu sein, denn der Schnabel des Ballons wurde zur Seite gewendet. In einigen Augenblicken aber hatte Knabenichue es wieder in den alten Kurs gebracht, und er trat darauf die Fahrt nach dem Westen an. Nahe dem Aerodrom reichte Knabenichue nach einem über ihm hängenden Seil, durch das ein Ventil im Ballon geöffnet wurde, um Gas aussteigen zu lassen. Das Ventil war kaum drei Sekunden offen, als die Flugmaschine sich langsam zu senken begann.

Während das untere Gestell, auf welchem die Motoren und Schrauben ruhen, noch sechs Fuß vom Boden entfernt war, ergriffen zehn Angestellte das Gerüst und trugen das Luftschiff in dem Aerodrom zu rück.

Ausstellungs-Präsident D. R. Francis, Vize-Präsident Corwin S. Spencer und Bürgermeister Nolla Wells schüttelten Knabenichue enthusiastisch die Hand. Auch der Erfinder Baldwin, welcher außer sich vor Freude Knabenichue mehrmals umarmte, wurde von allen Seiten beglückwünscht.

Baldwin machte nach dieser Probefahrt bekannt, daß er jetzt bereit sei sich um den Preis von \$100,000, den die Ausstellungs-gesellschaft ausgesetzt, zu bewerben, sobald die Preisrichter den Contest anordnen.

Knabenichue ist plötzlich zur Berühmtheit gelangt. Er wird mit Einladungen für Empfänge, Dinners und Unterhaltungen jeglicher Art überfluthet. Eine pathetische Szene spielte sich ab, als die greise Mutter des Erfinders und Luftschiffers auf der Bildfläche erschien. Man ist jetzt der Ansicht, daß das Problem der Luftschiffahrt bald gelöst sein wird, und daß der „California Arrow“ den ersten Schritt zu dieser Lösung gethan. Knabenichue erklärte: „Die Luftschiffahrt wird bald zum Sport der Millionäre werden; sie ist nicht gefährlicher als das Automobilfahren.“

Man erwartet, daß der letzte Monat der Weltausstellung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt viele neue und überraschende Errungenschaften zu Tage fördern wird.

**Wenn Sie eine schnelle Erleichterung haben.**

Wünschen Sie ein Mittel, das nicht nur schnelle Hilfe, sondern auch dauernde Heilung bringt? Wünschen Sie ein Mittel, das die Lunge frei macht und den Schleimauswurf erleichtert? Wünschen Sie ein Mittel, das den Anfangsstadien einer Lungenentzündung entgegenarbeitet? Wünschen Sie ein wirksames Mittel, das angenehm und sicher zu nehmen ist? Chamberlain's Husten Medizin besitzt alle diese Eigenschaften und für schnelle und dauernde Heilung böser Erkältungen hat sie nichts, das ihr gleichkommt. Zum Verkauf bei H. V. Schumann.

Ein drolliges Mißgeschick, das von der New Yorker Gesellschaft Joeben viel belächelt wird, ist Mr. W. S. Vanderbilt, dem bekannten Eisenbahnkönig, auf einer seiner eigenen Eisenbahnen begegnet. Als Mr. Vanderbilt in einem Wagen der New Yorker Central Railroad Platz genommen hatte, wurde die Thür von einem Schaffner geöffnet, der die Billets zu durchsuchte. Der Schaffner, der den vornehmen Gast auf der Stelle erkannte, hielt es für überflüssig, diesen auf seiner eigenen Eisenbahn zu belästigen. Anders Mr. Vanderbilt. Er fuhr den Schaffner wütend an, weshalb er seine Pflicht veräüme, und bedrohte ihn, er habe unter allen Umständen und ausnahmslos jeden Fahrgast auf seine Fahrberechtigung zu prüfen, andernfalls er für den Schaden haftbar gemacht werden würde. Gesagt, gethan! Der Schaffner setzte sich in Positur und erlucht Mr. Vanderbilt, ihm den Fahrchein zu zeigen. Mit triumphirender Miene greift Mr. Vanderbilt in die Tasche, die seinen Fahrchein zu beherbergen pflegt. Aber der Schein ist nicht da. Eine andere Tasche wird untersucht. Wieder vergebens. „Beitlen Sie sich“, sagt der Schaffner unwillig; „Ihre Wege können wir nicht länger warten!“ Mr. Vanderbilt dreht alle seine Taschen von innen nach außen; das Billet bleibt verschlossen.

„Ich habe meinen Schein vergriffen!“ „Gut, dann müssen Sie zahlen“, erwidert der Schaffner streng; „denn meine Pflicht ist es, jeden Passagier unter allen Umständen und ausnahmslos zu kontrolliren. Für den Schaden werde ich haftbar gemacht!“ Nachdenklich host Mr. Vanderbilt sein Portefeuille hervor und erlartete den Fahrpreis. Dann legt er sich in die Polster zurück und murmelte vor sich hin: „Und dazu hat man seine eigene Eisenbahn!“ Wohl nicht wahr, aber gut erfunden.

**Mütter loben es.**

Ueberall loben Mütter Die Minute Cough Cure, weil es ihre Kleinen von Schmerzen befreit und ihnen das Leben rettet. Ein sicheres Mittel für Husten, Croup und Keuchhusten. A. L. Spafford, Postmeister in Chester, Michigan, sagt: „Unsere Kleine war während eines plötzlichen und schrecklichen Croup-Anfalles dem Ersticken nahe. Die Minute Cough Cure verschaffte ihr schnelle Linderung und Heilung, und ich kann das Mittel gar nicht genug loben.“ Die Minute Cough Cure lindert den Husten, erleichtert das Athmen, löst den Schleim los, zieht die Entzündung heraus und beseitigt den Reiz, der den Husten verursacht. Zu haben bei B. C. Boelker.

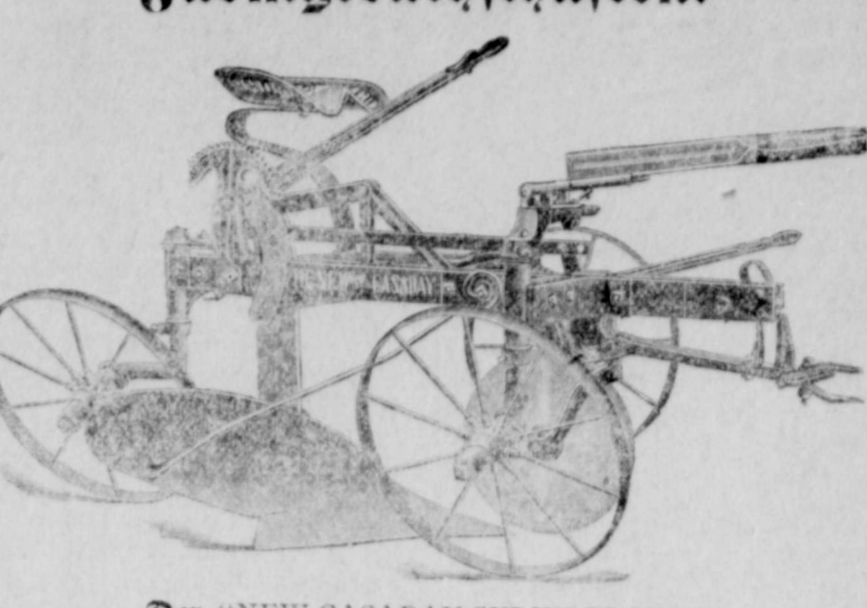
**Klapp.**

Junger Postbeamter (zu einem schwäbischen Bauern): „Nicht wahr, die Schwaben werden erst zu vierzig Jahren geistig?“ Schwabe: „Doch hat seine Richtigkeit, aber zu'n Postbeamte kann man schon mit zwanzig Jahre brauche.“

**Tausende flücht.**

DeWitt's Witch Hazel-Salbe hat in tausenden von Fällen Hämorrhoiden kuriert. Ich kaufe eine Büchle DeWitt's Witch Hazel-Salbe, die mir unser Apotheker empfohlen hat.“ schreibt C. H. Croix, von Javalla, Texas, „und gebrauchte sie für einen hartnäckigen Fall von Hämorrhoiden. Sie hat mich dauernd kuriert.“ Zu haben bei B. C. Boelker.

**WM SCHMIDT,**  
 Händler in allen Sorten von  
**Farmgeräthchaften.**



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,  
 garantirt der beste im Markt.  
 Studebaker's Farm- und Spring-Wagen,  
 Carriages und Buggies.

**H. V. SCHUMANN.**  
 Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen.  
 Schulbücher u. Schreibmaterialien.  
 Neu Braunfels, Texas.

**B. PREISS & CO.,**  
 Leichenbestatter, Equin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge,  
 alle Größen und zu allen  
 Preisen, für Frauen,  
 Männer und Kinder.

I. & G. N.  
 TEXAS PACIFIC and  
 IRON MOUNTAIN ROUTE.  
**6** Weltausstellungszüge  
 täglich zwischen  
 St. Louis und Texas. **6**  
 Unabettroffener  
**Weltausstellungs-Dienst**  
 spart man auf der  
**I. & G. N.**  
 und der Iron Mountain Route.

Die „wirkliche St. Louiser Weltausstellungs-Linie“.

**Drei Eilzüge (FLYERS)**  
 täglich aus Texas  
 kommen in St. Louis  
**Morgens, Mittags und Abends an.**  
 Schlafwagen und Chair Cars ohne Umsteigen zwischen  
 Texas und St. Louis.

Excursion-Tickets sind jetzt zu haben. Man wende sich an den  
 Agenten, oder schreibe an  
**D. J. Price,** Gen. Pass. & Ticket Agt. J. & G. N. Salestine, Texas.  
**G. V. Turner,** Gen. Pass. Agt. T. & P. R'y Dallas, Texas.  
**G. C. Townsend,** Gen. Pass. Agt., Iron Mountain, St. Louis, Mo.

**6** Weltausstellungszüge  
 täglich zwischen  
 St. Louis und Texas. **6**  
 I. & G. N.  
 Texas Pac. and  
 Iron Mountain Route.

**MKT**  
**WHEN YOU TRAVEL**  
 SELECT A RAILWAY AS  
 YOU DO YOUR CLOTHES.  
**KATY SERVICE**  
 (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)  
 Suggests Comfortable and Convenient Trains.  
**THE "KATY FLYER" AND  
 KATY DINING STATIONS**  
 Meals, Moderate in Price,  
 Unsurpassed in Quality and Service.  
**ONE PRICE**  
**50c**

# Cabinet Bilder \$1.00 per Duzend, bei F. C. Hoffmann.

## Stadttraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 7. November.

Sämmtliche Mitglieder waren zugegen.

Das Protokoll der regelmäßigen Versammlung im Oktober, sowie auch einer Extra-Sitzung, die auf Veranlassung des Wege-Comites am 15. Oktober stattfand und in welcher \$500 bewilligt wurden für Ausbesserung der Santa Clara-Straße, wurde verlesen und angenommen.

Hierauf wurden die monatlichen Berichte des Bürgermeisters, des Schatzmeisters, des Collectors und des Todengräbers vorgelesen.

Das Wasserwerke-Comite verlangte \$75 für das Ausgraben und Legen von Röhren. Diese Summe wurde auf Antrag des Herrn Koeper, unterstützt von Herrn Landa, bewilligt.

Herr Koeper bemerkte, daß an der Ecke bei Peter Faust's Wohnplatz unbedingt ein elektrisches Licht angebracht werden sollte; der abschüssige Weg dort sei in dunklen Nächten für Fuhrwerke gefährlich.

Herr Hellmann machte den Stadtrath auf Erjuchen des betreffenden Feuerwehr-Hauptmanns darauf aufmerksam, daß im Schlauchhaus No. 1 kein elektrisches Licht sei; es sei sehr wichtig, dort eins anzubringen, denn wenn einmal in einer finstern Nacht Feuer ausbräche, so müßte die Feuerwehr sich mit Streichhölzchen behelfen, was leicht eine kostspielige Verzögerung zur Folge haben könnte. Ferner sei das Licht bei Schlauchhaus No. 3 nicht am richtigen Platze; dasselbe sollte so angebracht werden, daß es auch das Innere des Gebäudes erleuchte.

Auf Antrag des Herrn Koeper, unterstützt von Herrn Hellmann, wurde beschlossen, je ein Licht an der genannten Ecke und in den beiden Schlauchhäusern anbringen zu lassen.

Herr Goldenbagen berichtete, daß die Brückenstraße von der Sequin-Straße an bis über die Markt-Straße hinaus in schlechtem Zustande sei und so bald wie möglich mit Kies befahren werden sollte.

Herr Hellmann berichtete, daß jeden Tag Leute über den schlechten Zustand der Castell-Straße klagen, und daß, falls die vorhandenen Mittel es gestatten, dort etwas geschehen sollte.

Herr Blumberg fragte, ob die Seitenstraßen nicht mit dem County-Scraper zurechtgeparirt werden könnten, ohne sie mit Kies zu bedecken.

Herr Landa war der Meinung, daß auf der Brückenstraße fast kein Verkehr stattfindet, und daß die Stadt jetzt nicht in der Lage sei, auf solche Straßen Geld zu verwenden.

Herr Goldenbagen bemerkte, daß die Brücken-Straße eine der ältesten Straßen in der Stadt sei, und daß die Bewohner in den letzten fünfzig Jahren Steuern genug bezahlt haben, um einmal zu einer ordentlichen Ausbesserung ihrer Straße berechtigt zu sein. Er beantragte, daß \$250 dazu verwendet werden, um die Straße mit Kies befahren zu lassen.

Herr Hampe unterstützte den Antrag.

Herr Landa bemerkte, daß seiner Ansicht nach in solchen Fällen nicht das Alter einer Straße, sondern der Umfang des Verkehrs auf derselben und die daraus entstehende Nothwendigkeit maßgebend sein sollten, und schlug vor, die Sache vorläufig an das Wege-Comite zu verweisen, welches dann in der nächsten regelmäßigen Sitzung berichten könne. Nehmlich äußerte sich Herr Orth; und ein diesbezüglicher, von Herrn Landa gestellter und von Herrn Woelcker unterstützter Antrag wurde schließlich mit acht gegen zwei Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmten die Herren Blumberg, Landa, Hellmann, Henne, Orth, Koeper, Woelcker und Boelcker; dagegen, die Herren Hampe und Goldenbagen.

Mayor Hoffmann schlug vor, ge-

wisse, dem Mayor durch die Bauvorschriften gewährte Befugnisse an eine Zweidrittel-Mehrheit des Stadtraths zu übertragen. Eine längere Besprechung folgte, blieb jedoch resultatlos.

Der Sekretär las hierauf die Bestätigung der Steuerrollen durch das „Board of Equalization“ vor. Die Steuerrollen weisen eine Zunahme von über \$118,000 über letztes Jahr auf.

Alsdann Vertagung.

## Ausland.

— Äpfel mit dem Bildnisse König Eduards wurden dieser Tage im Coventgarten zu London verkauft. Die prächtigen Früchte waren in Frankreich gewachsen, und das Lichtbild des Königs ist in ihre rosige Schale eingemalt mit Sonnenstrahlen, was bekanntlich leicht gelingt. Es ist theures Obst. Die ersten sechs, die in England verkauft worden sind, haben dem ersten Käufer \$4.50 gekostet. Er verkaufte sie unmittelbar darauf wieder für \$7.50. Sie gingen nach zehn Minuten für \$12 in andere Hand über, und ehe die Sonne sank, erzielten die sechs Äpfel einen Preis von \$25. In diesem Zeitpunkt ihrer Entwicklung wurden sie — gegessen. Der „Daily Graphic“ bildet einen der schönen großen Äpfel ab, die zuletzt zu haben waren. Das Bild des Königs darauf ist auf den ersten Blick zu erkennen, wenn es auch natürlich nicht mit einem Stahlstich wetteifern kann. Das Lichtbild im wahrsten Sinne des Wortes ist dadurch hergestellt worden, daß man an der grünen Schale der noch unreifen Äpfel einen photographischen Film befestigte. Die Äpfel sind dann der vollen Sonne ausgelegt worden und so gereift, und die Filme haben dabei, wie zu erwarten war, auf der sich allmählich röthenden Haut ihr Schattenbild erzeugt.

— Die Vorliebe der Engländer für „aktuelle“ Vornamen zeigt sich jetzt sogar bei dem russisch-japanischen Kriege wieder. So werden jetzt Vornamen wie Kuroki, Kamimura, Ota, Togo oder Kuropatkin zu Vaternamen wie Jones, Smith und Brown gewählt. Obwohl die Pfarrer den Eltern oft von derartigen Vornamen abrathen, so zeigt doch ein Blick in die Kirchenbücher, daß sie nicht auszurotten sind. Sehr beliebt ist auch die Zusammenstellung „Ota Kuroki“. Auch viele, im Jahre 1904 entstandene Willen sind nach japanischen Befehlshabern benannt worden.

— P. Schulze-Naumburg („Heimathschuß“, „Kunstw.“) spricht im Anschluß an die beschlossene Verunstaltung der Lausenburger Stromschnellen (zwischen Konstanz und Basel) zwecks Anlage eines Electricitätswerkes beherzigenswerthe Worte über die Grenzen der technischen Bestrebungen: „Es wird eine Zeit kommen, in der man erkennt: der Mensch lebt nicht von Pferdekräften und Werkzeugen allein. Es giebt auch Güter, die er daneben nicht entbehren will und kann. Und er wird „haushalten“ lernen und er wird das eine nicht zu gewinnen suchen, um das andere zu verlieren. Denn wenn der Mensch alles gewonnen hätte, was sich mit seiner Technik gewinnen läßt, dann würde er zu der Erkenntniß kommen, daß das so maßlos erleichterte und einfach gemachte Leben auf der entstellten Erde eigentlich nicht mehr lebenswerth ist, daß wir zwar alles an uns gerissen, was unser Planet herzugeben hatte, daß wir aber bei dieser Wütharbeit ihn und damit uns selbst zerstört haben.“ Die Warnung, jeder möge an seinem Theil sorgen, daß die Umkehr komme, ehe es überall und für immer zu spät sei, verdient gewiß weitergegeben zu werden.

(West. Post.) — Ein merkwürdiger Selbstmordversuch hat sich in Berlin zugegetragen. Ein Dienstmädchen, das aus irgend welchen Gründen sich das Leben nehmen wollte, mochte wohl von ihrem Kanonier Kenntniß von der verheerenden Explosivkraft des

Pulvers erhalten haben. Sie wußte sich aus Feuerwerkstörpern und durch allfälligen Ankauf kleinerer Mengen Pulvers in den Besitz dieses Sprengstoffes zu setzen und füllte einen tiefen Keller damit. In der Annahme, nun mindestens in Stücke gerissen zu werden, hockte sie sich über den Keller nieder und zündete das Pulver an. Die Wirkung war sehr drastisch — aber nicht tödtlich.

## Unheilvolle Unfälle.

Leichtsinnt ist für manchen Eisenbahnunfall verantwortlich, sowie auch für manchen Zusammenbruch durch Hals- und Lungeneriden. Seit der Einführung von Dr. King's New Discovery, für Schwindel, Husten und Erkältung können sogar die schlimmsten Fälle kurirt werden, und hoffnungslose Resignation ist nicht länger nöthig. Mrs. V. Craig von Dorchester, Mass., ist eine von den Vielen, deren Leben durch Dr. King's New Discovery gerettet wurde. Apotheker B. C. Woelcker garantiert dieses Mittel für alle Hals- und Lungeneriden. Preis 50c und \$1.00. Probeflaschen frei.

## Ball

in  
**Seelitz's**  
**Opernhaus**

am Sonntag, den 13. Nov.  
Freundlich laden ein  
Seelitz & Sabel.

## Großes Ernte-Fest

in der  
**Clear Spring Halle**

am Sonntag, den 13. Nov.  
Robert Kiemse's Band liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
E. Schuenemann.

## Telma Halle

am Sonntag, den 20. Nov.

Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 35 Cts.  
das Paar.  
Freundlich laden ein  
Charles Kr.

## Bürger-Ball

in der  
**Barbarossa Halle**

am Samstag, den 19. Nov.  
Nur Verheiratete haben Zutritt.  
Freundlich laden ein  
Ernst Jipp.

## Großer Ball

in der  
**Germania Halle**

am Sonntag, den 20. Nov.  
Bartels' Band liefert die Musik.  
Freundlich laden ein  
Hans Braun.

## Großes Erntefest

in  
**Rohde's Halle**

am Sonntag, den 13. Novbr.  
Nachmittags: Spiele für Kinder mit freien Preisen. Anfang 3 Uhr.  
Bartels' Band liefert die Musik.  
Abends großer Ball.  
Jedermann freundlich eingeladen.  
Ed. Rohde.

## Skat-Turnier

in  
**Otto Reeh's Saloon**

am Sonntag, den 13. Novbr.  
Anfang 2 Uhr Nachmittags.  
Freundlich laden ein  
Otto Reeh.

## Großes Ernte-Fest

in  
**Walhalla**

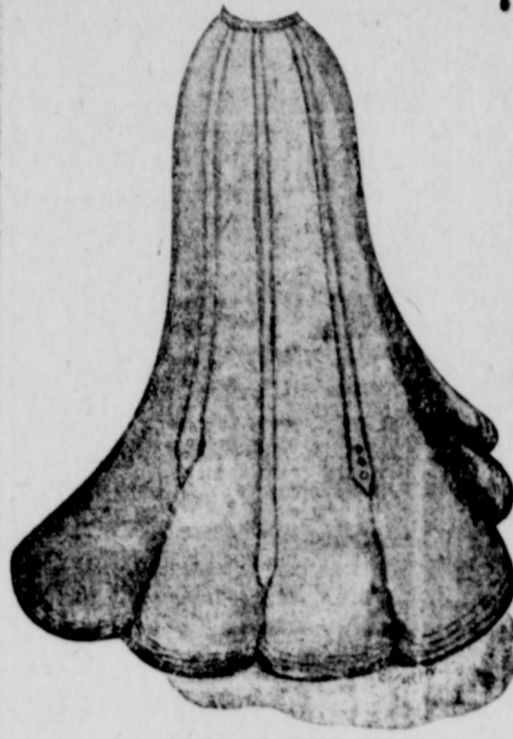
am Samstag, den 12. Novbr.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Abends großer Ball.  
Freundlich laden ein  
Peter Komolny jr.

## Das größte und feinste Buckgeschäft in der Stadt.

Eine vollständige Auswahl in Damenbüten, sowie Kinder-  
mügen, Kindermäntel und Knabenkappen.

Mein Herbst- und Winterlager ist jetzt vollständig, und wird  
von Allen, die es besichtigt haben, auf das Günstigste beurteilt.

Meine Millinery-Abtheilung ist schöner als je zuvor; ich lade  
alle Damen, welche diese Abtheilung noch nicht besichtigt haben,  
berzlich ein, dies in den allernächsten Tagen zu thun.



Ich habe eine ausgezeichnete Auswahl von Damen-Tailen  
und Röcken, die ich selbst in St. Louis eingekauft habe, und kann  
den Damen von Neu-Braunfels und Umgebung versichern, daß es  
das Modernste und Bestpassende ist, was der Markt bietet.

Man verfehle nicht, meine exklusive Auswahl von Kleiderhöfen  
zu besichtigen, sowie die dazu passenden Besätze. Man findet  
bei mir das Neueste.

Die gebreuten Damen der Stadt und Umgegend werden meinen  
Store während des ganzen Herbstes und Winters höchst be-  
wundernswürdig und interessant finden, und sind freundlichst eingeladen  
vorzuspreden.

**Frau A. Sklenar.**

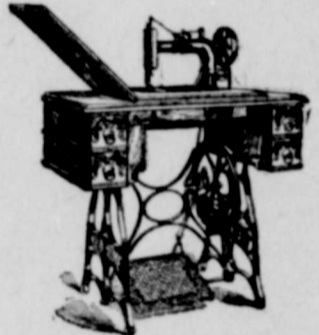
## Wir wünschen Eure Kundenschaft!

Wir zeigen Euch ein großes Lager in Dry Goods zu niedrigen Preisen, als wie Ihr sie irgend wo anders  
finden könnt. Wollene Kleiderstoffe und Outings, alle Muster.

Damen-Walking Skirts und  
wollene oder seidene Shirt Waists,  
eine große Auswahl.

Schöne Kopf- und  
Umschlagtücher, alle Farben  
und zu allen Preisen.

**NEW HOME  
&  
MAJESTIC  
Näh-Maschinen.**



Wir verkaufen nur gute Maschinen, und  
wir garantiren sie für 20 Jahre. Ihr  
könnt immer die Näbneln und alle  
anderen Theile hier bekommen.

Wir verkaufen nur die „Underbill“ Overalls, Jumps und Hosen. Herren-Hemden, wollene und  
Cotton. Hüte zu allen Preisen. Unterwäsche für Alle, groß und klein. Bankets und Quilts, alle Sorten.  
Feinere Vorhänge, sehr hübsche, auch Tisch- und Handtücher bei der Hand. Bett-, Matrasen- und  
Federbedeckung. Koffer und Reisekoffer. Wir haben eine große Auswahl in Glas-, Porzellan-, Blech-,  
und Enameled Waare. Alles in Groceries und immer frisch; auch kaufen wir Butter und Eier.

## TOLLE & HAMPE.

**A. W. LUDEWIG & SON,**

San Antonio - Straße, Neu-Braunfels,  
haben alles, was man in einem

## Möbel-Geschäft

zu finden hofft, und was man für eine Hauseinrichtung nöthig hat, von der Küche bis zum Parlor.

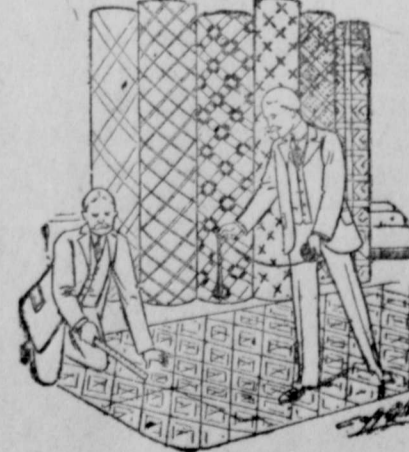


Schlafzimmer-Einrichtungen aus  
Eichenholz \$19.50 bis zu \$45.00.

Alles schön und billig  
und in jeder Abtheilung  
das Neueste.



Eiserne Bettstellen,  
von \$3.25 bis zu \$15.00.



Gekaufte Sachen  
werden frei  
ins Haus geliefert.



Bilder und Bilderrahmen,  
alle Sorten.

**Reparaturen werden prompt, gut und billig besorgt.**